

# UNICUM

03-2013

31. Jahrgang  
www.unicum.de

30  
Jahre UNICUM

DAS BUNDESWEITE CAMPUS MAGAZIN

## MAD MEN & CO.

Kultserien im  
Reality-Jobcheck

## SCHMIDT

„Femme fatale“  
in den Charts

## KLICKTIPP

Die 30 besten  
Links für Studis



# STUDENTEN- FUTTER 2.0

# one for all!



 **STAEDTLER®**  
zeigt Ideen!



**A**nnette Schavan, alias Dr. No, ist beides los, Titel und Amt. Was nach den „Entzugserscheinungen“ zu tun ist, klären wir in dieser Ausgabe (S. 18). Auch bei anderen kleinen und großen Krisen wie Haftungsfragen in der WG (S. 30) oder Laptop-Crash in der Diplombphase (S. 12) helfen wir gerne weiter. Daneben gibt's Millionengewinner von Günther Jauch (S. 28), Schnitzel-Bekanntschaften von Hugh Grant (S. 26) und den Rosenkavalier Paul Janke. Der hat im Gegensatz zur Ex-Bildungsministerin sogar noch drei Titel: „Mister Hamburg 2009“, den RTL-Bachelor und ein Diplom im Bereich „Marketing“ (S. 20). Viel Spaß beim Lesen!

Ann-Christin & Jan  
Ann-Christin & Jan

#### DAS MEINT IHR:

zu „**Richtiges Gruppen-Büffeln**“ in UNICUM Februar 2013

„Die Tipps zum Gruppenlernen klingen zumindest ziemlich erfolgsversprechend, was ich natürlich erst noch testen muss. Schön ist auf jeden Fall, dass ihr das zu eurem Thema gemacht habt! Ein riesiges Lob zudem noch an euer Magazin! Ihr schafft es immer wieder, ein Heft voller Artikel zu schreiben, die für mich als Studentin sehr lesenswert und informativ sind. Danke!“

Christina per Mail

#### DAS MEINT DIE PRESSE:

zu „**Richtiges Gruppen-Büffeln**“ in UNICUM Februar 2013

„Lerngruppen bestehen idealerweise aus zwei bis vier Personen. Ist die Gruppe größer, sei das oft weniger effizient, erklärt Professor Werner Heister, Ratgeberautor zum Thema Selbstmanagement. Er empfiehlt Studenten, am Beginn jeder Lerngruppe Ziele festzulegen, Regeln aufzustellen und das Vorgehen zu besprechen. Gebe es bald Streit, weil zum Beispiel Termine nicht eingehalten werden, sollten Hochschüler sich rasch wieder trennen. Denn die Mitarbeit in schlechten Lerngruppen sei vertane Zeit, so der Experte in der Zeitschrift UNICUM.“

FOCUS online



Die Ausgaben der vergangenen drei Monate von UNICUM findet ihr im Netz unter [unicum.de/unicum-campus](http://unicum.de/unicum-campus)

## Inhalt



### Campus

4 News & Termine // 6 Campus Talk: Was tut ihr für die Altersvorsorge? // **8 Studentenfutter 2.0 – Die 30 besten Websites** // 10 Campus-Alltag in Krisengebieten // 12 Service hoch vier: Datenrettung beim PC-Crash



### Karriere

14 News & Termine // **16 Mad Men & House of Lies – Kultserien im Realitäts-Jobcheck** // 18 Dokortitel weg – was nun? // 20 „Bachelor“ Paul Janke über sein Marketing-Studium // 22 Service hoch vier: Die Abschlussarbeit strategisch nutzen



### Leben

24 Entertainmenttipps & Termine // 24 Der Iran Job: Ein US-Basketballer im Orient // 25 Verlosung // **26 Pop-Newcomerin Schmidt im Interview** // 28 Was wurde aus dem Gewinn der Wer-wird-Millionär-Kandidaten? // 30 Service hoch vier: WG-Mietrecht // 32 Geburtstag & Rätsel // 34 Comic

## Impressum

UNICUM (ISSN 0939-4826) ist eine unabhängige Zeitschrift für Studierende in Deutschland. Sie wurde 1983 gegründet und erscheint monatlich bundesweit in einer verbreiteten Auflage von 400.050 (IWW III/12). Ein Jahresabo (12 Ausgaben) gibt es für 20 Euro frei Haus unter 0234.96151-0. // **Herausgeber:** Manfred Baldschus // **Chefredakteur:** Stephan Hammers // **Redaktion:** Jan Thiemann (V.i.S.d.P.), Ann-Christin von Kieter, Merel Neuheuser, Barbara Ketzulla, Heike Philipp, Janina Finkemeyer // **Verlag:** UNICUM Verlag GmbH & Co. KG, Ferdinandstraße 13, 44789 Bochum, Tel.: 0234.96151-0, Fax: 0234.96151-11, E-Mail: redaktion@unicum-verlag.de // **Büro Berlin:** Matthias Hahr // **Ständige redaktionelle Mitarbeit:** Dr. Cornelia Ackermann (Rätsel), Jamiri (Comic) // **Mitarbeit an dieser Ausgabe:** Robert Adamik, Julia Berlekamp, Birk Grüling, Denise Habberger, Anna-Lenja Hartfiel, Armin Himmelrath, Michael Klitzsch, Eva Lehnen, Christina Scholten, Achim Wagenknecht, Sandra Weiss, Jens Wiesner // **Grafik:** Nikolai Goletz (verantwortl.), Marisa Rodrigues // **Fotos/Illustrationen:** DPA, Getty Images, Sven Hagolani, Imago, Sarah Kuhn, Laif, Stephan Pramme, Martin Schlierkamp, Thinkstock, Jens Wiesner // **Titelbild:** Getty Images (Illustration: Martin Schlierkamp) // **Korrektur:** Manfred Kolkman // **Gesamtanzeigenleitung:** Joachim Senk // **Stellv. Anzeigenleitung/Personalanzeigen:** Anetta Markowski // **Distribution:** Unicum Marketing GmbH // **Druck:** Sattler Media Press // Der Inhalt des Magazins wird auf FSC MIX Papier produziert. // Für alle Gewinnspiele im Heft und bei UNICUM.de gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. //

Außerdem erscheinen im UNICUM Verlag: UNICUM im Netz:

UNICUM UNICUMBERUF UNICUM.de

TEXT // JAN THIEMANN  
FOTOS // ALEXANDER MECHOW, PRIVAT

## Campus

**UNICUM braucht euch:  
Knackt mit uns die  
5555-Marke!**



Kennt ihr eigentlich schon die Facebook-Fanpage von UNICUM? Nein? Dann wird es höchste Zeit, dass ihr uns euer „Gefällt mir“ schenkt! Euer „Like“ beschert euch nicht nur täglich bestes, digitales Studentenfutter – in diesem Monat wollen wir mit unseren UNICUM Facebook-Fans ein ganz besonderes Ziel erreichen. Schaffen wir es gemeinsam, bis zum 7. April 2013 die Schnapszahl von 5555 Freunden zu erreichen, verteilen wir an alle, die „Gefällt mir“ gedrückt haben, 5555 x 1 E-Book „Pandämonium - Die letzte Gefahr“ von Alexander Odin aus dem Bastei Lübbe Verlag.

Ein gefährliches Virus breitet sich in Berlin aus. In einem Plattenbau, der unter Quarantäne gestellt wird, bangen Naomi und ihre Nachbarn um ihr Leben. Als ihnen die Flucht gelingt, landen sie in Berlin Mitte, das zur Seuchenzone erklärt wurde. Doch Berlin ist erst der Anfang: Hinter dem Todesfieber steckt ein globales Netzwerk steckt, das nur ein Ziel hat: Die Menschheit soll sich selbst zerstören...



Raus aus der Uni, rein in den Käfig: Am 16. März tritt Adrian Ruf, Mathematikstudent der TU Berlin, in der härtesten Sportart der Welt an, den Mixed Martial Arts. Gekämpft wird diese Mischung aus zehn Kampfsportarten von Karate bis Kickboxen in einem umzäunten Achteck. Für den 24-Jährigen gilt nun bis zum nächsten Kampf: Morgens Mathe, abends Matte. Mehr über Adrian und seinen Sport erfahrt ihr unter [unicum.de/mma](http://unicum.de/mma)

## Haberger hakt nach

In jeder Ausgabe geht UNICUM Autorin Denise Haberger den Rätseln des Alltags nach. Diesmal wollte sie von Prof. Stephan Borrmann vom Institut für Physik der Atmosphäre an der Uni Mainz wissen:



Stephan Borrmann

### Wie entsteht ein Regenbogen?

„Fallen Sonnenstrahlen in einen Regentropfen, wird das weiße Licht beim Übergang von der Luft in das Wasser in seine Einzelfarben aufgetrennt. Wenn die Sonnenstrahlen außerdem in einem bestimmten Winkel in die Tropfen eintreten, reflektiert der Tropfen diese Farben ähnlich wie ein Spiegel. So können wir am Himmel einen farbigen Bogen erkennen. Dafür müssen wir aber die Sonne im Rücken und den Regen vor uns haben. Wir sehen immer dieselben Farben in derselben Reihenfolge: Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett. Manchmal gibt es neben einem kräftigen Hauptregenbogen

einen schwächeren Nebenregenbogen, bei dem die Farben dann andersherum angeordnet sind. Je größer die Tropfen sind, desto kräftiger sind die Farben des Regenbogens. Je mehr Tropfen in der Luft schweben, desto heller wird der Regenbogen.“

Alle bisherigen Folgen von „Haberger hakt nach“ findet ihr unter [unicum.de/haberger](http://unicum.de/haberger)

Also: Liken, teilen und alle eure Freunde einladen, UNICUM auf [facebook.de/unicum.de](http://facebook.de/unicum.de) zu besuchen! Zusammen können wir das Ziel erreichen – und gewinnen!

### Termine

**Ab 7. März auf dem Rechner** „Die Sims3- Wildes Studentenleben“ erscheint als neues Game der Sims-Reihe

**15. März in Potsdam und Karlsruhe** Regionalentscheide zum Wissenschaftsbattle „FameLab“ in Berlin/Brandenburg und Baden-Württemberg

**16.–23. März in Les Deux Alpes** (Frankreich) „UniChamp“ größtes Snowboard und Freeski-Event für Studenten



Find us on Facebook



Ingrid,  
Trainee Technisches Management

# INNOVATIONEN, DIE DIE WELT BEWEGEN **MADE BY YOU**

## Unilever Future Leaders Programme

Willkommen bei Unilever! Wir sind das Weltunternehmen hinter bekannten Marken wie Axe, Dove, Langnese und Knorr. Unser ehrgeiziges Ziel: Wir wollen unsere Größe verdoppeln und unseren ökologischen Fußabdruck halbieren. Um dieses Ziel zu erreichen, suchen wir Talente wie Ingrid. Als Future Leader gilt ihre Leidenschaft der Effizienzsteigerung unserer Produktionsprozesse. Mit ihrem Projekt zur Optimierung der Arbeitsabläufe in unserem Eiscreme-Werk in Heppenheim erzielte sie hervorragende Ergebnisse. Durch Koordination, Einbeziehung und Coaching der Werksmitarbeiter und die Einführung adäquater Rüstprozesse steigerte sie die Effizienz bei der Produktionsumstellung von Magnum auf Magnum Mini.

Projekte wie diese bringen uns voran. Und mit unserem praxisorientierten Traineeprogramm erhältst du in nur zwei Jahren das Know-how, die Erfahrung und Business-Einblicke, um uns mit deinen eigenen Beiträgen immer weiter nach vorne zu bringen. Dabei meisterst du echte Herausforderungen, arbeitest mit Top-Managern zusammen und wachst selbst zur Führungspersönlichkeit heran. Du willst mehr darüber erfahren, was du bei uns bewirken und erreichen kannst? Dann entdecke deine Zukunft auf

**[WWW.UNILEVER.DE](http://WWW.UNILEVER.DE)**



# Strike!

Wir öffnen dir die Welt...

**10%  
Rabatt**

bei deiner Buchung  
im März auf  
ausgewählte  
Peru-Reisen!

**goXplore**  
with Gebeco

Alles zum Rabatt und weitere Infos zu über 600 Reisen zwischen  
Natur, Kultur und Spaß mit internationalen Teilnehmern findest du auf  
[www.goXplore.de/angebot](http://www.goXplore.de/angebot) oder  [/goxplore.reisen](https://www.facebook.com/goxplore.reisen)



Die besten Seiten findet man jetzt im Netz:  
 Carl Spitzwegs berühmtes Bild „Der Bücherwurm“  
 haben wir vom Jahr 1850 ins Heute verlegt



## Studium

» 1. **SweetSearch.com** ist eine Suchmaschine speziell für Studenten. Eine Alternative zu Google, die sich bemüht, nur seriöse, vertrauenswürdige Inhalte einzubeziehen.

» 2. Auf **bookboon.com** gibt es Fachliteratur für Studenten kostenlos in Form von eBooks als PDF-Datei zum Download.

» 3. **Meinmasterstudium.de** ist ein von Studenten gegründetes Master-Bewertungsportal. Hier können User ihren Studiengang bewerten und anderen helfen, den passenden Master zu finden.

» 4. Die Macher von **mystipendium.de** können sich vor Auszeichnungen kaum retten – zu Recht! Denn wer hier ein Profil anlegt, findet in der Datenbank garantiert das passende Stipendium.

» 5. **Semesterbooks.de** ist eine kostenlose Bücherbörse für Studierende, auf der ihr alte und neue Bücher kaufen, verkaufen oder tauschen könnt.

» 6. Das Portal **studienplatztausch.de** unterstützt Studierende beim Hochschulwechsel und vermittelt Studienplatztausch.

» 7. **Zotero.org** ist eine kostenlose Anwendung zum Sammeln, Verwalten und Zitieren unterschiedlicher Online- und Offline-Quellen.

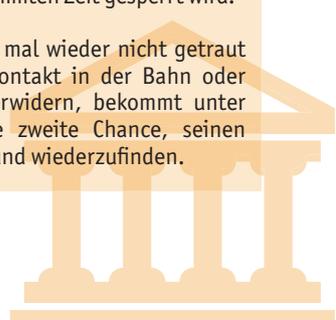
» 8. Um nicht zum nächsten Fall Schavan oder Guttenberg zu werden, hilft **PlagiatCheck.de**, eine kostenlose WebApp, mit der man Texte auf Quellen aus dem Internet überprüfen lassen kann.

» 9. Unter **leechblock.softonic.de** bekommt ihr ein Add-On, das Zeiträuber blockiert. So könnt ihr beispielsweise einstellen, dass in Klausurphasen Facebook nach einer bestimmten Zeit gesperrt wird.

» 10. Wer sich mal wieder nicht getraut hat, den Blickkontakt in der Bahn oder Bibliothek zu erwidern, bekommt unter **bibflirt.de** eine zweite Chance, seinen Flirt zu suchen und wiederzufinden.

## STUDENTEN- FUTTER 2.0

Das Internet besteht nicht nur aus Katzenfotos, Chuck-Norris-Zitaten und verwackelten Konzertvideos. Es gibt auch jede Menge praktische Links, die das Studentenleben einfacher und schöner machen. Wir stellen euch die 30 besten Seiten für Studium, Karriere und das Leben daneben vor.





## Karriere

- » 1. Reinhard Hoffmann bloggt mit einer Handvoll Mitstreiterinnen zu allen Themen rund um die Bewerbung. Gute Kurzanleitungen im PDF-Format zum Download gibt's auf [bewerberblog.de](http://bewerberblog.de).
- » 2. Die Generation Y will nicht nur schuften, sondern etwas Sinnvolles tun und dabei auch noch Zeit für ihre Familie haben. Ihr fühlt euch angesprochen? Schaut unter: [recruitinggenerationy.com](http://recruitinggenerationy.com)
- » 3. Unglaublich, aber wahr: Die Arbeitsagentur ist besser als ihr Ruf. Neben Stellenangeboten werdet ihr in drei Stunden zum Bewerbungs-Profi auf [lernboerse.arbeitsagentur.de](http://lernboerse.arbeitsagentur.de).
- » 4. Willst du reich werden oder glücklich? Oder vielleicht beides? Wolff Horbach schreibt in seinem Blog [www.faktor-g.de](http://www.faktor-g.de), wie Glück, Karriere und Unternehmen zusammenpassen.
- » 5. „Dein Traumjob wird dich finden“, behauptet das Karriere-Netzwerk [Silp.com](http://Silp.com), das Facebook-Profile mit Stellenanzeigen abgleicht.
- » 6. Die Podcasts auf [manager-tools.com/podcasts/career-tools](http://manager-tools.com/podcasts/career-tools) rund um Jobsuche und Karriere behandeln auf Englisch Themen wie Konflikte, Präsentationen, Lebenslauf und Bewerbung.
- » 7. Das Startup [Kandidat24.de](http://Kandidat24.de) will den Vitamin-B-Faktor im Netz perfektionieren. Wer Freunde erfolgreich in Stellen vermittelt, erhält eine Prämie vom einstellenden Unternehmen.
- » 8. Der eigentliche Jobmotor in Deutschland sind die vielen mittelständischen Unternehmen. [Yourfirm.de](http://Yourfirm.de) hat sich auf diesen hochspannenden Markt spezialisiert.
- » 9. Wie finde ich vorher heraus, wo sich Chefs und Kollegen gut verstehen? Auf Bewertungsportalen wie [kununu.com](http://kununu.com) berichten Insider, wie es in den Firmen zugeht.
- » 10. Job gefunden, aber es könnte ein besserer sein? Dann registriert euch bei [Poachee.com](http://Poachee.com). Hier suchen Headhunter nach Talenten, die eine Stelle haben, sich aber eine bessere wünschen.

## Leben

- » 1. Ob Christoph Pfaff (29) seine Zunge ins Tote Meer steckt oder an einem finnischen Eisloch angelt – seine Videokamera hat der Reiseblogger für seine Seite [vonunterwegs.com](http://vonunterwegs.com) immer dabei.
- » 2. Das freut den Regenwald. Einfach den Link in das Eingabefeld von [printfriendly.com](http://printfriendly.com) kopieren und die Seite löscht beim Drucken allen überflüssigen Quatsch.
- » 3. Songtitel vergessen? Dann auf [miomi.com](http://miomi.com) den Songfetzen vorsingen oder -summen. Die Seite findet mit beängstigender Sicherheit nahezu jeden Ohrwurm.
- » 4. Inspiration gesucht? Dann besucht [ted.com](http://ted.com): Hier gibt es hunderte Videos inspirierender Vorträge von hellen Köpfen, alle englischsprachig und keiner länger als 20 Minuten.
- » 5. Mehr als 150 Webcams öffnen einem auf [earthcam.com](http://earthcam.com) Fenster in die ganze Welt. Manche haben sogar Sound im Gepäck.
- » 6. Auf der vom Dokumentarfilmer Valentin Thurn mitgegründeten Seite [foodsharing.de](http://foodsharing.de) kann man übriggebliebenes Essen, zum Beispiel von einer Party, reinstellen und abholen lassen.

- » 7. Ein Video von einem rückwärts bowlenden Mann oder eine 12-Minuten-Doku über Kaffee-Kultur. Der Blog [laughingsquid.com](http://laughingsquid.com) aus San Francisco hat sie alle.
- » 8. Was euer Prof so von sich gibt, ist doch alles Bullshit. Jetzt könnt ihr es nachweisen. Um einen Text auf seinen Blabla-Gehalt zu testen, fügt ihn einfach auf [Blablameter.de](http://Blablameter.de) ein und staunt.
- » 9. Auf [studentrecipes.com](http://studentrecipes.com) gibt's gut kategorisiert Rezepte für schnelle Schnäppchengerichte und obendrein einen Blog mit nützlichen Artikeln etwa über die grundlegende Küchenausstattung.

- » 10. Über [roomsurfer.com](http://roomsurfer.com) lassen sich günstige private Zimmer auf der ganzen Welt finden. Der Clou: Ein Algorithmus klopft das eigene Facebook-Profil auf Vorlieben und Interessen ab und matcht das dann mit anderen Roomsurfern, die ähnlich ticken.

TEXT // ANNA-LENJA HARTFIEL,  
MICHAEL KLITZSCH,  
ACHIM WAGENKNECHT  
ILLUSTRATION // MARTIN SCHLIERKAMP,  
FOTO // THINKSTOCK



**UNSER 31. TIPP: UNICUM.DE**  
Auch bei UNICUM findet ihr Nützliches für Campus, Karriere und Studentenleben. Sei es die Übersicht über Gratis-Software fürs Studium unter [unicum.de/gratisprogramme](http://unicum.de/gratisprogramme), die besten Job- und Praktikumsangebote auf [karriere.unicum.de](http://karriere.unicum.de) oder unsere kostenlose Singlebörse [Unikuscheln.de](http://Unikuscheln.de).

# STUDIUM IM KREUZFEUER

Wer nicht muss, wird kaum freiwillig in den Norden Mexikos oder den Libanon einreisen – zu groß ist die Gefahr von Bombenanschlägen und Schießereien. Unsere Korrespondentinnen Sandra Weiss und Eva Lehnen sprachen mit zwei Studenten vor Ort, für die Angst längst zur Routine geworden ist.

## NORDMEXIKO: BLUTIGER KRIEG DER DROGENKARTELLE

Wenn es später wird an der Technologischen Universität von Monterrey, geht Miguel Bremer nur noch in Begleitung eines privaten Wachmanns zum Campus-Parkplatz, auf dem er sein Auto abgestellt hat. Der Wachmann prüft dann, ob die Luft rein ist, und wartet, bis der 21-jährige angehende Umweltingenieur losfährt. Manchmal übernachtet Miguel auch auf dem Campus. Die private Universität hat vor zwei Jahren einen Schlafsaal eingerichtet, nachdem zwei Studenten bei einer nächtlichen Examensvorbereitung unvermittelt von Schüssen getroffen wurden und starben. Monterrey im Nordosten Mexikos liegt mitten im Kriegsgebiet der Drogenkartelle. Und wer dort studiert, muss sich nicht nur mit Klausuren und Stundenplänen plagen, sondern auch lernen, wie man sich im Kugelhagel verhält.

Theoretisch weiß das Miguel: auf den Boden werfen und hinter schweren Gegenständen Schutz suchen. So wie es seine Mitstudenten des „Tec“ Campus San Luis Potosí vor einigen Monaten demonstrierten: Drei Stunden harrten sie unter ihren Bänken aus, bis die Kugelregen vorbei war. Aber so cool ist Miguel nicht: „Einmal war ich im Kino und kaufte gerade Popcorn, als draußen Schüsse fielen. Wir rannten alle wie Schafe hintereinander her in den nächstgelegenen Kinosaal.“ Dort lotsten die Aufseher die panische Menge durch den Hinterausgang ins Freie und in Sicherheit.

Vor allem Kneipen und Nachtclubs sind ein bevorzugtes Ziel der Mafia. Deshalb geht Miguel nur noch zu privaten Feiern von Kommilitonen, die er gut kennt. „Ich bin ziemlich vorsichtig“, sagt der 21-Jährige. Er ist inzwischen im siebten Semester, an sechs oder sieben Mitstudenten kann er sich erinnern, die aus Sicherheitsgründen den Studienort gewechselt haben. Doch



Gedenkstätte für die bei einer Schießerei in der TU Monterrey im März 2010 getöteten Studenten

trotz aller Einschränkungen will Miguel das nicht. Das „Tec“ mit seiner postmodernen Architektur und seinen 104.000 Studenten an 31 Standorten gilt als eine der besten Universitäten des Landes; die Absolventen finden in der Regel gut bezahlte Jobs. Aber ein normales Studentenleben würde Miguel schon gerne einmal kennenlernen. Deshalb hat er sich jetzt für ein Auslandssemester in den USA beworben.

TEXT // SANDRA WEISS

- » Seit 2006 tobt in Mexiko der Krieg zwischen den Drogenkartellen Los Zetas, dem Golf-Kartell und dem Staat.
- » Bislang kostete er zwischen 80.000 und 100.000 Menschen das Leben.
- » Prägend für die Situation: der Vorfall in Monterrey (dem wichtigsten Wirtschaftsstandort Mexikos, vergleichbar mit Frankfurt) am 19. März 2010, bei dem zwei Studenten tödlich verletzt wurden.



## LIBANON: BEHANDLUNG VON BOMBENOPFERN

Lamis Khalil ist gemeinsam mit Krankenschwestern und Oberärzten auf Visite, als ein ohrenbetäubender Knall die Konzentration der Mediziner durchreißt. „Zuerst dachten wir, er käme von einer nahegelegenen Baustelle, doch als wir aus dem Fenster blickten, sahen wir schon die ersten blutüberströmten Menschen Richtung Klinik rennen“, erzählt die 23-jährige Lamis, Medizinstudentin im dritten Jahr. Nur einen Steinwurf von ihrem Lehrkrankenhaus, dem „Rizk“-Hospital in der Beiruter Innenstadt, entfernt steigt schwarzer Rauch in den Himmel. Sirenen heulen. Sofort sind sie wieder da: die Erinnerungen an den mörderischen libanesischen Bürgerkrieg von 1975 bis 1990 und vor allem das Jahr 2005, als eine Serie von Bombenanschlägen das Land am östlichen Rand des Mittelmeers erschütterte.

„So eine Situation kann man in einer Vorlesung nicht trainieren“, sagt Lamis, als sie sich an den erneuten Horror-Tag im

Oktober 2012 erinnert. In der überfüllten Notaufnahme schreien Schwerverletzte vor Schmerzen. Mütter suchen verzweifelt nach ihren Kindern. Dutzende von Passanten und Anwohnern, die zur falschen Zeit am falschen Ort waren, als rund 40 Kilo Sprengstoff den fahrenden Wagen des libanesischen Polizeigeheimdienstchefs zerfetzten, müssen versorgt werden. Lamis versucht, ruhig zu bleiben und den Anweisungen der Oberärzte zu folgen.

Als das Wichtigste Stunden später geschafft ist und Lamis aus dem Krankenhaus nach Hause zu ihren Eltern fährt, sind die Straßen, auf denen sich sonst freitagabends die Autos und hupenden Sammeltaxen stauen, wie leergefegt. Die hippen Bars in den nahegelegenen Ausgehvierteln Hamra und Gemmayze, in denen die Studenten sonst ihr Wochenende einläuten, sind geschlossen. Beirut ist in Schockstarre. Niemand weiß: Werden weitere Bomben folgen? Viele Libanesen glauben, dass es das Schicksal ihres Landes ist: Immer, wenn scheinbar Friede und Ruhe eingekehrt sind – so wie in den vergangenen, verhältnismäßig stabilen Jahren –, rückt der Libanon an einen neuen Abgrund. Die Nähe zum Krieg im Nachbarland Syrien destabilisiert das fragile Land zusätzlich. Trotzdem: Ihr Studium an der Lebanese American University in Beirut abzubrechen und fortzuziehen aus der kriegs- und krisengeschüttelten Nahost-



Medizinstudentin Lamis Khalil kümmerte sich um die Opfer eines Bombenanschlags

Region, ist Lamis nie in den Sinn gekommen: „Die Universitäten sind sehr gut. Ich liebe mein Land. Ich liebe das Leben hier.“ Für die, die es sich leisten können, ist das Studentenleben im liberalen Libanon nicht weniger bunt als in München oder Manchester: lernen, ausgehen, mit Freunden Spaß haben. „Nur gehört hier das Bewusstsein dazu, dass die Lage jederzeit eskalieren kann“, erklärt Lamis.

TEXT // EVA LEHNEN  
FOTOS // GETTY IMAGES, EVA LEHNEN

- » Die Sorge der Libanesen ist bedingt durch die **angespannte Lage im Nachbarland Syrien**.
- » **Der im Text beschriebene Bombenanschlag ereignete sich am 19. Oktober 2012 in der Hauptstadt Beirut.**
- » **Dabei starben acht Menschen, 78 wurden verletzt.**
- » **Ziel des Anschlags war ein Vertrauter des libanesischen Oppositionschiefs Saad Hariri.**



SPECIAL

# LIEBER VEGETARISCH



Der VEBU (Vegetarierbund Deutschland) und Katjes haben eine bevölkerungs-repräsentative Befragung zum Thema „keine versteckten Schweinereien wie tierische Gelatine in vermeintlich vegetarischen Lebensmitteln“ durchgeführt. Fest steht: Verbraucher naschen lieber vegetarisch. Kein Fleisch im Bonbon wünscht sich die Mehrheit. Das und mehr haben Katjes und der VEBU herausgefunden:

## FRUCHTGUMMI BEGEISTERT

Wenn es um Süßes geht, erfreut sich Fruchtgummi in Deutschland großer Beliebtheit: Circa 60 Prozent der Studienteilnehmer stimmen der Aussage zu „wenn ich nasche, esse ich am liebsten Fruchtgummi“. Gleichzeitig wissen 60 Prozent der Studienteilnehmer nicht genau, aus was Fruchtgummi besteht. Für über drei Viertel der Befragten steht aber fest, dass sie lieber Fruchtgummi ohne tierische Gelatine kaufen würden.



## UNBESCHWERT OHNE TIERISCHE GELATINE

Als Hauptgründe für den Kauf von Fruchtgummi-Produkten ohne tierische Gelatine wird angegeben, dass sie gesünder, rein pflanzlich und für Vegetarier geeignet sind und dass man

sie unbeschwert genießen kann (je circa 40-45 Prozent). Nur ist der Kauf dieser Produkte bislang nicht so einfach: Die Mehrheit der Studienteilnehmer (gut 60 Prozent) gibt an, dass Fruchtgummi-Produkte ohne tierische Gelatine im Supermarktregal nicht leicht zu finden seien.

## STICKER GEWÜNSCHT

Für Abhilfe könnte allerdings schnell gesorgt werden: 90 Prozent der Befragten wünschen sich eine Kennzeichnung von Produkten ohne tierische Gelatine – in Form eines Stickers auf der Verpackung – wie es bei Katjes bereits der Fall ist.

## GRÜN-OHR HASE: DER NAME IST PROGRAMM

Katjes ist bei vegetarischem Fruchtgummi besonders innovativ: So präsentiert sich das Katjes-Produkt Grün-Ohr Hase als softes Schaumzucker-Hasengesicht mit Fruchtgummi-Ohren, dessen linkes Ohr grün ist! Es handelt sich um ein vegetarisches Produkt ohne tierische Gelatine. Für dieses vegetarische Prinzip steht der Slogan „Veggie“, ein „Veggie“-Sticker unterstützt die Kennzeichnung. Mehr Infos gibt's unter [www.katjes.de](http://www.katjes.de)

# DATENRETTUNG BEIM PC-CRASH

Festplatte kaputt? Masterarbeit gelöscht? Wie ihr rechtzeitig vorbeugt und was im Ernstfall noch hilft, weiß IT-Journalist Achim Wagenknecht.

1.

## VORBEUGEN

Gegen Datenverlust hilft nur eins: Backups, am besten in mehreren Versionen, das Ganze mindestens täglich. Apple-Jünger machen das mit dem Programm „Time Machine“, Linux-Fans mit „Back In Time“. Microsoft-Hörige geben nach einem Klick auf das Startmenü das Wort „Sichern“ ins Suchfeld ein, um zum Backup-Programm von Windows zu kommen. Speichert eure Sicherungen auf mehreren USB-Sticks, mobilen Festplatten oder Speicher im Smartphone. Komfortablere Backups unter Windows bietet Areca ([areca-backup.org](http://areca-backup.org)). Es kann Sicherheitskopien auch online und verschlüsselt speichern. Wer noch öfter sichern will, kann das kostenlose Programm AutoVer benutzen ([beanland.net.au/autover/](http://beanland.net.au/autover/)). Es legt jedes Mal, wenn eine Datei gespeichert wird, eine neue Kopie davon an. Wichtig: Hin und wieder stichprobenartig überprüfen, ob die Sicherungskopien auch wirklich funktionieren.

3.

## RETTEN

Und wenn es passiert ist? Die Masterarbeit ist weg, die Backups haben versagt – was jetzt? Erstens: keine Panik! Viele Schäden entstehen erst durch panische Rettungsversuche. Zweitens: im Modus „nicht schreibend“ auf die Festplatte zugreifen! Drittens: Finger weg von Windows-Bordmitteln, die machen es oft noch schlimmer. Greift stattdessen zu den kostenlosen Rettungsringen „TestDisk“ und „PhotoRec“ ([cgsecurity.org](http://cgsecurity.org)). PhotoRec rettet nicht nur Fotos, sondern beliebige Dateien, die versehentlich gelöscht wurden. TestDisk ist darauf spezialisiert, gelöschte Partitionen wieder herzustellen. Beschädigte CDs und DVDs liest das Programm „IsoBuster“ aus. Wenn der PC gar nicht mehr starten will, hilft oft ein Live-System auf CD, DVD oder USB-Stick. Geeignet sind vor allem „SystemRescueCd“ und „RedoBackup“. Anschließend, neu starten, verloren geglaubte Dateien kopieren und freuen, dass es noch mal gut gegangen ist.

2.

## ABSICHERN

Hacker, Viren und Trojaner haben es auf eure Rechner abgesehen. Sie saugen das Bafög vom Konto und kidnappen die Diplomarbeit, indem sie diese verschlüsseln – dechiffriert wird nur gegen Cash. Dagegen hilft die Firewall eures Betriebssystems, ein Antivirenprogramm und etwas gesunder Menschenverstand: Wer jede Porno-Mail oder Gewinnbenachrichtigung anklickt, darf sich hinterher nicht wundern. Geld braucht man deshalb nicht auszugeben: Gute kostenlose Schutzprogramme wie „Microsoft Security Essentials“, „Avira Free Antivirus“ und „AVG Antivirus Free“ genügen. Das Open-Source-Programm „ClamWin“ dagegen ist nur etwas für Mutige: Es erkennt deutlich weniger Schadprogramme und bietet kaum Komfort. Und wer mal einen USB-Stick verloren hat, der weiß, wie fies sich der Gedanke anfühlt, dass jetzt irgendein Fremder in den privaten Daten herumschnüffelt – dagegen hilft das Verschlüsselungsprogramm TrueCrypt ([truecrypt.org](http://truecrypt.org)).

4.

## HILFE SUCHEN

Der GAU: Die Daten sind weg, Sicherungskopien gibt es keine, die kostenlosen Datenrettungsprogramme können nichts ausrichten. Jetzt müssen Profis ran, und das heißt: Es wird teuer. Die Preise sind drei- bis vierstellig.

Wenn möglich, solltet ihr euren Datenträger zum Hersteller einschicken. Das geht zum Beispiel bei Festplatten von Seagate. Hier stehen die Chancen am besten, dass die passenden Ersatzteile und das richtige Know-how vorhanden sind. Geht das nicht, führt der Weg zu unabhängigen Datenrettungsexperten wie „Convar“ oder „KrollOntrack“. Bis vor ein paar Jahren gab es neben den beiden Marktführern kaum Anbieter. Aber neuerdings schießen Datenrettungs-Firmen wie die Pilze aus dem Boden. Oft sind das aber nur Annahmestellen, die keine eigene Technik haben, sondern die Datenträger sonst wohin schicken. Ob eine Firma einen eigenen Reinraum (ein steriler Technik-OP) und ein großes Ersatzteillager hat, lässt sich schlecht überprüfen, aber beim Blick ins Impressum sollte sich zumindest ein Firmensitz in Deutschland und ein Eintrag im Handelsregister finden lassen. Denn wer seinen Datenträger erst einmal aus der Hand gegeben hat, hat kaum noch eine Wahl, als die Rechnung zu bezahlen. Unabhängige Informationen zu seriösen und unseriösen Datenrettern findet ihr auf [datenrettungblog.com](http://datenrettungblog.com).



TEXT // ACHIM WAGENKNECHT  
FOTO // THINKSTOCK



# ZWISCHEN JOBEINSTIEG UND AUSBEUTUNG

Bei der Suche nach fairen Praktika und dem schwierigen Start ins Berufsleben helfen euch die Service-Angebote der DGB-Jugend.



Die Anforderungen an Berufseinsteiger sind in den letzten Jahren immer höher geworden: Sie mögen flexibel und leistungsfähig sein, sie sollten gute Fachkenntnisse und Berufserfahrung vorweisen und mehrere Fremdsprachen fließend beherrschen – und das alles möglichst billig und rund um die Uhr!

Und oft genug heißt es aber erst einmal: Praktikum. Zwar bietet es immer noch Vorteile: Es erleichtert die Entscheidung für den zukünftigen Beruf, fördert Kompetenzen, die in der Schule oder im Studium brach liegen, und bezeugt Interesse und Engagement. Doch leider ist nicht alles, was diesen Namen trägt, auch ein echtes Praktikum. Nicht selten werden Studierende und Absolventen als billige Arbeitskräfte missbraucht. Sie sind in diesem Fall fest in den Arbeitsablauf eingeplant und arbeiten gewinnbringend mit. Laut einem Urteil des Bundesarbeitsgerichtes ist ein Praktikum aber zum Lernen da. Überwiegt der Arbeitsanteil, hat man sogar Anspruch auf vollen Lohn gemäß einer Beschäftigung. Erst kürzlich machte ein Student bundesweit Schlagzeilen, weil er sich mit einer Nicht-Bewerbung auf ein Praktikumsangebot meldete und damit gegen unterirdische Praktika-Bedingungen ein Zeichen setzte.

## DIE ZAHL DER MISSBRAUCHSFÄLLE NIMMT ZU

Nicht alle Unternehmen nutzen Praktikanten aus. Dennoch nimmt die Zahl der Missbrauchsfälle zu. Bestimmte Branchen sind besonders betroffen. Für den Absolventen besteht die Gefahr einer

Karriere als Dauerpraktikant – vorzugsweise in den Branchen Werbung, Medien, Rechtswissenschaft, Architektur, Betriebswirtschaft und Weiterbildung. „Leider keine“ steht bei den meisten Angeboten beim Punkt Bezahlung. Je länger das Praktikum dauern soll, desto höher sollte das Praktikagehalt sein. Da man keine Zeit hat, nebenbei noch zu jobben, ist das Geld nicht nur eine Anerkennung der Arbeitsleistung, sondern auch wichtig für den Lebensunterhalt. Und wie steht es um die Übernahme in einen festen Job? Oft Fehlanzeige. Der Klebeffekt beträgt nur 22 Prozent (Studie Generation Praktikum 2011 der DGB-Jugend).

## EIN BEWERTUNGSPORTAL FÜR PRAKTIKUMSBEDINGUNGEN

Praktikanten, die das Gefühl haben, als billige Arbeitskräfte ausgenutzt zu werden, können sich in erster Linie dadurch wehren, dass sie auf ihre Situation aufmerksam machen. Seit einiger Zeit bietet die DGB-Jugend ein Online-Praktika-Bewertungsportal an. Auf [www.dgb-jugend.de/studium](http://www.dgb-jugend.de/studium) können Praktikantinnen und Praktikanten ihr Praktikum bewerten. Für Akademiker gilt: Wenn möglich, sollten die Praktika schon während des Studiums gemacht werden. Zu viele Praktika im Lebenslauf, besonders nach dem Studium, lassen Personaler denken, man sei schwer vermittelbar oder wisse nicht, was man will. Was in den meisten Fällen sicherlich nicht stimmt, da die Schwierigkeit, einen Job zu finden, nichts mit den persönlichen Qualifikationen zu tun hat, sondern mit der Lage am Arbeitsmarkt.

An über 50 Standorten bietet die DGB-Jugend zudem Hochschulinformationsbüros und Campus Offices an. Geschulte Beraterinnen und Berater informieren dort über Rechte und Pflichten im Praktikum und im Nebenjob und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Informiert euch weiter auf [www.dgb-jugend.de/studium](http://www.dgb-jugend.de/studium)

FOTOS // THINKSTOCK, DGB-JUGEND



**An diesen 50 Standorten steht euch die DGB-Jugend am Campus mit Rat und Tat zur Seite**

TEXT // ANN-CHRISTIN VON KIETER  
FOTOS // KALEB LECHOWSKI, PRIVAT

## Karriere

Eigentlich sollte es nur eine Projektarbeit an der Berliner Mediadesign Hochschule werden. Nun könnte der computeranimierte Alien-Kurzfilm „R'ha“ von Kaleb Lechowski der Beginn einer Hollywood-Karriere sein. Die Bosse der großen Studios sind so fasziniert von der detailreichen Umsetzung, dass sie den 22-jährigen Nachwuchsdesigner zu sich nach Amerika einladen. Wenn dort alles gut läuft, könnte aus der düsteren Story irgendwann ein ganzer Kinofilm entstehen. Die Zeichen stehen nicht schlecht. Vor 44 Jahren hat schon mal ein 22-Jähriger mit einem Kurzfilm das Ticket nach L.A. gelöst – kein Geringerer als Steven Spielberg.

**D**ie Faszination der Wissenschaft ins Bild zu rücken – so lautet der Auftrag des Fotowettbewerbs der Jungen Akademie. Geistes- und Naturwissenschaftler können bis zum 15. April maximal zwei Fotos einreichen, die die Begeisterung für ihre Forschung zeigen. Die 100 schönsten Bilder werden später in einem Katalog veröffentlicht. Für die drei besten Ideen gibt's ein Preisgeld in Höhe von bis zu 1.500 Euro. Weitere Infos zur Teilnahme unter [www.imagesoffascination.net](http://www.imagesoffascination.net)

**S**ind wir nicht alle furchtbar motiviert, innovativ und verantwortungsbewusst? Und gehören kommunikative Fähigkeiten zu unseren Stärken? Genauso ist es! Das belegt zumindest die Top 10 der überstrapazierten Selbstdarstellungen, erstellt aus den 187 Millionen weltweiten LinkedIn-Nutzerprofilen. Dreimal dürft ihr raten, welches Adjektiv sich hartnäckig an der Spitze hält. Genau: kreativ. Vielleicht liegt es einfach daran, was „Fanta 4“-Rapper Smudo mal der Süddeutschen Zeitung sagte: „Kreativität ist ein menschlicher Reflex.“

**B**ei der „Ace Manager Challenge“, dem Online-Unternehmensplanspiel der europäischen Bank BNP Paribas, könnt ihr als gewiefte Finanz-Studis eure Manager-Qualitäten unter Beweis stellen. In Teams müsst ihr vom 2. bis 23. April insgesamt neun Fallbeispiele aus Bereichen wie dem Corporate and Investment Banking lösen. Die Finalisten treten dann Mitte Mai in Paris gegeneinander an. Zu gewinnen gibt's Geldpreise im Wert von insgesamt 15.000 Euro und Tickets für die French Open 2013. Anmelden könnt ihr euch bis zum 26. März unter [www.acemanager.bnpparibas.com](http://www.acemanager.bnpparibas.com)



## Wer entscheidet über neue Kreationen bei Burger King?

**SIE: LEBENSMITTEL-TECHNOLOGIN HEDWIG HARTMANN, SENIOR MANAGER PRODUCT INNOVATION EMEA BEI BURGER KING**



Hedwig Hartmann

„Unser Whopper, der jährlich mehr als zwei Milliarden Mal verkauft wird, ist der einzige Burger, der auf der ganzen Welt angeboten wird. Die speziellen Aktions-Produkte, die in den Restaurants alle zwei bis drei Monate wechseln, variieren von Land zu Land. Beim typisch deutschen Verbraucher sind der BBQ-Geschmack sowie würzige Schärfe sehr beliebt. Darüber hinaus lassen wir uns von nationalen Markttrends oder Anlässen wie der Eröffnung der Grillsaison inspirieren. Im Wesentlichen gibt es drei Punkte, auf die wir bei der Produktentwicklung achten. Zuerst sind das die Ergebnisse aus den Befragungen der Verbraucher und Gäste. Bestimmte Zutaten

wie Lamm sind beispielsweise zu polarisierend. Natürlich spielen auch die Umsetzbarkeit der Herstellung und die Kosten des Wareneinsatzes eine Rolle. Neben der Verkostung neuer Zutaten gehört daher auch die Absprache mit Lieferanten zu meinen Aufgaben. Manchmal schaffen es Saisonprodukte sogar ins Dauersortiment. Gute Beispiele hierfür sind der Chili Cheese Burger oder auch der Angus Cross XT.“

UNICUM Volontärin Ann-Christin von Kieter macht sich an dieser Stelle regelmäßig auf die Suche nach den wahren Entscheidern des Alltags, also oft Menschen hinter den Kulissen. Euch brennt auch eine „Wer-Frage“ auf der Seele? Dann nichts wie her damit: [redaktion@unicum-verlag.de](mailto:redaktion@unicum-verlag.de).

### Termine

**14. März in Regensburg** EinsteinSlam – Physik in 10 Minuten im Audimax

**19. März in Frankfurt** Messe für Existenzgründung „Aufschwung“ an der Goethe-Uni

**19. März in Berlin** QS World MBA Tour im Humboldt Carré

**4. April in Soest** Karrieretag an der FH Südwestfalen



Grow Further.

## TRACTION 2013

**Der Strategieworkshop für Ingenieure.  
Vom 4. bis 5. April in Hamburg.**

Steuern Sie FutureShip, ein Tochterunternehmen des Germanischen Lloyd, auf internationalen Kurs. In der immer globaler agierenden Schifffahrtsbranche ist es für den technischen Dienstleister entscheidender denn je, weltweit aktiv zu sein. Analysieren Sie dafür die Bedürfnisse verschiedener Regionen und entwickeln Sie eine zukunftsweisende Strategie, um neue Märkte zu erschließen. Bringen Sie Ihre Ideen in die Teamarbeit ein und entdecken Sie neue Horizonte für Ihren eigenen Karriereweg – bei der weltweit führenden Strategieberatung. Wir suchen herausragende Universitätsstudierende aller ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge sowie Doktoranden und Professionals. Senden Sie Ihre Unterlagen bis zum 8. März an Isabel Klauß, E-Mail: [traction@bcg.com](mailto:traction@bcg.com), Telefon: (089) 23 17-4663. **Mehr unter [traction.bcg.de](http://traction.bcg.de)**

**BCG**

THE BOSTON CONSULTING GROUP



# KULT-SERIEN IM JOBCHECK

Seit dem 13. Februar zeigt ZDF neo jeden Mittwoch wieder Kultserien – die vierte Staffel von „Mad Men“ und die neue Consulting-Serie „House of Lies“. Doch wie viel Job-Realität steckt darin?

UNICUM hat zusammen mit Unternehmensberatern und Werbeprofis ganz genau hingeschaut.



## NAME: MARTY KAAN

**Alter:** unbekannt

**Ausbildung:** unbekannt, höchstwahrscheinlich Eliteuniversität

**Beruf:** Unternehmensberater und Juniorpartner

**Firma:** Galweather & Stearn in Los Angeles

**Familienstand:** geschieden, ein Sohn

**Y**unus Temel ist Fan. Der 24-Jährige kennt bereits die ganze erste Staffel von „House of Lies“: Er hat sie sich auf Englisch angeschaut, noch bevor sie in Deutschland beim Bezahlsender AXN ausgestrahlt wurde. Ein Freund hatte ihm die Serie empfohlen. Natürlich hat auch sein Berufswunsch eine Rolle gespielt, denn Yunus will später selbst einmal als Unternehmensberater arbeiten.

„Die Arbeit ist reizvoll, man kommt viel rum und macht immer wieder etwas anderes“, sagt er. Seit einem Jahr ist er beim Company Consulting Team (CCT) aktiv, einer studentischen Unternehmensberatung in der Hauptstadt. Die Nachwuchs-Consultants konnten bisher schon Kunden wie Siemens, IBM, Fiat und Lufthansa gewinnen. „Hauptberuflich“ macht er seinen Master in Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Berlin.

Als angehender Consultant guckt er die Serie auch etwas anders als andere Formate: „Ich kenne die Begrifflichkeiten und mittlerweile auch, wie es im Job zugeht.“ Daher weiß er, dass sich „House of Lies“ zahlreicher Klischees bedient. Gerade das macht sie aber auch so unterhaltsam, findet Yunus. „Die Serie trägt sehr dick auf und stellt die Berater ziemlich überzogen dar“, erzählt er amüsiert. Er findet es vor allem toll, dass überhaupt mal jemand aus dem Thema eine Serie gemacht hat. Was die Realitätsnähe zum Beruf angeht, sagt Yunus: „Die Arbeit eines Beraters spiegelt die Serie nicht hundertprozentig wider.“

Die 100-Stunden-Woche sei im Joballtag keine Seltenheit, in der Serie aber gar kaum Thema. „Es sieht alles so locker flockig aus“, sagt Yunus. Die ganze Arbeit dahinter würde gar nicht richtig gezeigt. „Die ganzen Routinetätigkeiten und auch die manchmal etwas trockene Arbeit kommen gar nicht vor“, beklagt der 24-Jährige. Positiv findet Yunus hingegen, dass die Serie viel Wert auf das Zwischenmenschliche, auf die Beziehung zum Kunden lege. Auch das aber natürlich mit einer ordentlichen Portion Über-treibung.



**Sein Fazit zur Serie:** Der „Work hard, play hard“-Lifestyle, der in der Serie vorgelebt wird, ist sicher nicht weit hergeholt, allerdings liegt der Fokus in der Realität viel mehr auf dem „work“ und weniger auf dem „play“.

## HOUSE OF LIES

Sie reisen von Stadt zu Stadt, von Unternehmen zu Unternehmen – Marty Kaan (Don Cheadle) und seine drei Kollegen sollen eigentlich in Not geratene Firmen beraten, ziehen ihnen aber vor allem wahnwitzige Honorare aus den Ärmeln. Zwischendurch gibt es Mittagspausen im Stripclub und eine Menge Sex. Die TV-Serie basiert auf einem Buch von Martin Kihn, einem ehemaligen Mitarbeiter der Unternehmensberatung Booz Allen Hamilton. Die erste Staffel zeigt ZDF neo mittwochs um 23.15 Uhr als Free-TV-Premiere. Mehr über die beiden Serien erfahrt ihr auf [unicum.de/entertainment](http://unicum.de/entertainment).



## NAME: YUNUS TEMEL

**Alter:** Jahrgang 1988

**Ausbildung:** studiert Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Berlin

**Beruf:** Student und (studentischer) Unternehmensberater

**Firma:** Company Consulting Team (CCT) in Berlin

**Familienstand:** ledig

**W**enn Vera Baastrup früher über ihren Job sprach, konnten sich nur wenige vorstellen, was genau ein Creative Agent macht. „Mad Men“ sei Dank, sagt sie heute einfach: „Ich bin der weibliche Don Draper“, und schon wissen die meisten Bescheid. „Seit die Serie auch hier in Deutschland bekannt ist, finden meine Freunde meinen Job cool und meine Eltern machen sich Sorgen“, erzählt Vera schmunzelnd. Die 31-Jährige arbeitet bei der Kieler Werbeagentur New Communication. Dort entwickelt sie Kampagnen, textet Slogans und versucht am Ende den Kunden von ihren Ideen zu überzeugen.

„Mad Men“ schauen gehöre in der Agentur fast zum Pflichtprogramm, sagt Vera. Es gab schon Vorträge zur Serie und in dem bald eingerichteten Fitnessraum sollen sich die Mitarbeiter beim Sport alle Folgen anblicken können. Vera findet die Serie cool, vor allem Don Draper hat es ihr angetan. Er sei eine Rampensau, genau wie die meisten in der Branche. „Ich steh dazu, dass ich das auch hin und wieder bin“, sagt die Werbetexterin. Dass die Serie nicht unbedingt bekannt für ihr modernes Frauenbild ist, stört sie nicht. „Mir ist durchaus klar, dass die Serie in den 60ern spielt und es heute nicht mehr so ist“, so Vera. „Ich bin der lebende Beweis dafür.“

Insgesamt findet sie die Serie recht realistisch, zumindest was die Arbeit der Werber angeht. Vor allem der Kreativprozess werde authentisch dargestellt: So wie Don Draper meist außerhalb seines Büros die besten Ideen kommen, gehe man auch heute noch zur Zielgruppe und betreibe Feldforschung, erklärt Vera. Einzelkämpfer wie die Serienfigur seien die Werbeleute heute aber nicht mehr. „Wir arbeiten immer mindestens zu zweit“, sagt sie. „Die Inspiration kommt vielleicht von außen, aber ausgereift werden die Ideen im Team.“

**Ihr Fazit zur Serie: Die Serie ist unheimlich detailgetreu, aber vergleichbar mit der heutigen Branche ist sie nicht wirklich. Es war einfach eine andere Zeit. Wie die damals Werbung gemacht haben, das würde ich heute manchmal auch gerne machen. Damals gab es keine Political Correctness, keine Schamgrenzen. Es war alles neu.**



**NAME: DON DRAPER**

**Alter:** wahrscheinlich Jahrgang 1926

**Ausbildung:** Abendstudium am City College of New York

**Beruf:** Creative Director

**Firma:** Sterling Cooper in Manhattan

**Familienstand:** verheiratet, einmal geschieden, drei Kinder

**Liebings-Drink:** Old Fashioned



**NAME: VERA BAASTRUP**

**Alter:** Jahrgang 1981

**Ausbildung:** Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medien an der Uni Kiel

**Beruf:** Creative Agent

**Firma:** New Communication in Kiel

**Familienstand:** ledig

**Liebings-Drink:** Gin

TEXT // DENISE HABERGER

FOTOS // ZDF, CINELIZ/ALLPIX/LAIF, SARAH KUHN, STEPHAN PRAMME

heit und sein Hang zu wechselnden Frauenbekanntschaften wären. ZDF neo zeigt aktuell die vierte Staffel immer mittwochs um 22.30 Uhr. UNICUM verlost zusammen mit Universal Pictures die ersten fünf Staffeln. Wenn ihr das Serienpaket gewinnen möchtet, sendet uns einfach bis zum 31. März eine Mail mit dem Betreff „Mad Men“ an [redaktion@unicum-verlag.de](mailto:redaktion@unicum-verlag.de)

**MAD MEN**

New York in den 1960ern. Don Draper (Jon Hamm) ist der Star der Werbeagentur Sterling Cooper. Er lebt das perfekte Leben, mit einer Bilderbuchkarriere und einer Bilderbuchfamilie. Wenn da nicht seine undurchsichtige Vergangenheit

**GEWINN**



Annette Schavan: Titel weg, Amt weg

## KEIN TITEL – VIELE FRAGEN!

Karl-Theodor zu Guttenberg ist ihn schon endgültig los, Ex-Bundesbildungsministerin Annette Schavan versucht noch, vor Gericht ihren Dokortitel zurückzuerstreiten. Doch rund um die Plagiatsdebatte entstehen eine Menge Fragen – UNICUM klärt die wichtigsten.

### ? MÜSSEN JETZT ALLE DOKTOREN, DIE JEMALS EINE PROMOTION GESCHRIEBEN HABEN, EIN VERFAHREN ZUM TITEL-ENTZUG BEFÜRCHTEN?

Nein. In Deutschland promovieren pro Jahr mehr als 25 000 Akademiker. Wer aktuell seine Promotion schreibt, kann sich ziemlich sicher sein, dass genau gecheckt wird, ob sie den Ansprüchen genügt. Bei früheren Doktorarbeiten wird nur dann geprüft, wenn es einen aktuellen Verdacht auf Betrug gibt – oder wenn man berühmt ist und deshalb ins Visier der Plagiatsjäger gerät.

### ? WAS PASSIERT, WENN MEINE ARBEIT OFFIZIELL GEPRÜFT WIRD?

In einem solchen Fall klärt ein Gremium der Uni, an der promoviert wurde, ob seinerzeit gegen die geltenden Regeln verstoßen wurde. Ist das der Fall, droht die Aberkennung; je nach Fakultätsrecht kann aber auch nachträglich eine Rüge oder eine Korrektur der Note erfolgen. Auf jeden Fall wird der oder die Betroffene in einem solchen Verfahren angehört.

### ? WANN TRITT BEI PLAGIATEN DIE VERJÄHRUNG EIN?

Gar nicht – Fakultätsrecht kennt keine Verjährung. Allerdings gibt es über diese Frage derzeit viele Debatten. So fordert etwa

Wolfgang Löwer, als Ombudsman der Deutschen Forschungsgemeinschaft Ansprechpartner in Fällen von Wissenschaftsbetrug, dass man eine Verjährungsfrist für Plagiate einführen sollte. Verjährung gibt es nur bei möglichen Rechtsverstößen (siehe „Drohen strafrechtliche Folgen?“).

### ? WIE ERFAHRE ICH, OB ICH MEINEN TITEL VERLIERE?

Dann erhält man ein Einschreiben, in dem der Entzug mitgeteilt wird. Dagegen kann man vor dem Verwaltungsgericht klagen.

### ? WAS IST MIT DEM EINTRAG IM PERSONALAUSWEIS?

Wird der Dokortitel entzogen, entfällt auch die Grundlage für den „Dr.“ im Personalausweis. Betroffene müssen sich also neue Personalpapiere ausstellen lassen und den



„Person und Gewissen“, die Doktorarbeit von Annette Schavan dürfte bald Sammlerwert haben

Titel auch im Melderegister streichen lassen. Die Korrektur wird dann automatisch zum Beispiel ans Finanzamt und ans Straßenverkehrsamt gemeldet. Den Eintrag im Telefonbuch muss man selbst ändern lassen. Und wer rechtlich überhaupt nichts anbrennen lassen will, muss jedes Mal, wenn er mit „Herr Doktor“ oder „Frau Doktor“ angesprochen wird, darauf hinweisen, dass diese Anrede falsch ist. Am peinlichsten freilich dürfte es sein, den Arbeitgeber und die Kollegen über den Entzug zu informieren – denn auch im Arbeitsumfeld darf der Titel natürlich nicht mehr geführt werden.

### ? WAS IST MIT BÜCHERN UND VERÖFFENTLICHUNGEN – INSBESONDERE MIT DER DOKTORARBEIT?

Nur die betroffene Arbeit muss zurückgezogen werden. Das bedeutet, dass man zumindest den Verlag, beziehungsweise die Zeitschrift, informieren muss, bei dem die Promotionschrift ursprünglich erschienen ist. Eigentlich müssten darüber hinaus auch die wissenschaftlichen Bibliotheken über den Rückzug der Veröffentlichung informiert werden – da aber niemand weiß, wo sein Buch überall im Regal steht, ist das eher eine theoretische Überlegung.

### ? DROHEN STRAFRECHTLICHE FOLGEN?

Das hängt vom Einzelfall ab. Am ehesten kommt die Verletzung des Urheberrechts in Betracht – doch der Fall Guttenberg hat gezeigt, dass selbst bei offensichtlichen Plagiaten ein strafrechtliches Nachspiel nicht zwingend ist. Komplizierter könnte es werden, wenn nachgewiesen wird, dass man sich den Dokortitel nur deshalb erschlichen hat, um danach weitere finanzielle oder berufliche Vorteile zu ergattern. Je nachdem könnte dann auch der Vorwurf des Betrugs erhoben werden. Zum Fall für den Staatsanwalt wird man aber auch, wenn man den Titel nach der Streichung weiterhin führt.

### ? DROHEN FINANZIELLE FOLGEN?

Möglicherweise ja, aber auch hier kommt es auf den Einzelfall an: Wer für die Promotion ein Stipendium erhalten hat, muss eventuell mit der Rückzahlung von Fördergeldern rechnen. Und wenn der Dokortitel bei Gehaltsverhandlungen oder einer Bewerbung entscheidend war, müssen Betroffene auch hier mit Einbußen und vielleicht sogar einer Entlassung rechnen – jedenfalls dann, wenn die aktuelle Position ohne den Titel nicht erreicht worden wäre. Bei Annette Schavan wäre das bei ihrer Honorarprofessur an der FU Berlin der Fall.

### ? DARF ICH NOCH EINMAL PROMOVIEREN, WENN MIR DER TITEL ENTZOGEN WURDE?

Ja, das ist möglich – wenn auch vielleicht nicht unbedingt ratsam an der Fakultät, die mir den Titel aberkannt hat. Aber es gibt kein grundsätzliches Promotionsverbot auf Lebenszeit.

TEXT // ARMIN HIMMELRATH

FOTOS // IMAGO, DPA



## Weniger Umweg. Mehr Abkürzung.

### Oder warum eine Managementkarriere bei ALDI SÜD einfach eine gute Entscheidung ist.

Managementkarriere und ALDI SÜD? Wie passt das zusammen? Ganz einfach: indem die Grundprinzipien unseres Erfolges genauso für unser Kerngeschäft gelten wie auch für Ihre Karrierechancen: Beide sind geprägt durch Einfachheit, Konsequenz und Verantwortung. Das bedeutet, dass Sie bei uns den direkten Weg zur Verantwortung nehmen. Zielorientiert und ohne Umwege. Sie entscheiden sich für weniger Einschränkung und mehr Selbstständigkeit. Für weniger Monotonie und mehr Abwechslung. Für weniger Reagieren und mehr Agieren. Für weniger Vorurteile und mehr Vorteile.

Mehr unter [karriere.aldi-sued.de](https://karriere.aldi-sued.de)

Einfach. Erfolgreich.  
[karriere.aldi-sued.de](https://karriere.aldi-sued.de)



# BACHELOR MIT DIPLOM



Paul Janke kennen wir als RTL-Rosenkavalier. Vor seinem TV-Auftritt hat der 31-Jährige BWL mit Schwerpunkt Marketing studiert. Was die Kuppelshow mit seinem eigenen Image gemacht hat und warum er eine Karriere im Vertrieb bevorzugt, verriet er im Interview mit UNICUM.



„Bachelor“ Paul Janke: „Mich interessiert, wie Konsumenten auf Kampagnen reagieren“

**A**m 20. Februar lief das Finale der neuen Bachelor-Staffel. Wie hat sich das für dich angefühlt?

Es kommen viele schöne Erinnerungen hoch. Aber ich war letztes Jahr da und jetzt ist es jemand anderes. Für mich ist es ganz gut, um ein bisschen weg vom Bachelor und der Rosennummer zu kommen und zur Person Paul Janke überzugehen.

**Gibt es im Nachhinein Szenen aus deiner Staffel, die dir peinlich sind?**

In der vorletzten Folge war ich innerhalb einer halben Stunde mit drei Mädels intimer zu sehen. Da bin ich beim Zuschauen schon im

Sessel zusammengesunken. Aber das gehört auch dazu. Insgesamt waren es die schönsten zwei Monate meines Lebens, von daher blicke ich gerne auf die Zeit beim Bachelor zurück.

**Als du beim Promi-Dinner auf Vox mitgemacht hast, ist herausgekommen, dass du niemals selbst kochst und bis zu 800 Euro monatlich für Restaurant-Besuche ausgibst. Wie hast du das denn in der Studentzeit gemacht?**

Ehrlich gesagt hat meine Mama sehr viel gekocht. Ich habe auch relativ lange – bis 27 – zu Hause gewohnt. Ursprünglich wollte ich nach Köln gehen und Sport studieren. Dann ging es meiner Mama aber nicht so gut und ich bin in Hamburg geblieben. Als sie dann vor neun Jahren gestorben ist, bin ich bei meinem Papa geblieben, um ihn nicht alleine zu lassen.

**Und für dein Marketing-Studium bist du immer rund 60 Kilometer nach Lüneburg gependelt?**

Mein BWL-Grundstudium habe ich in Hamburg gemacht. Das war ziemlich hart, weil viele sehr trockene Kurse dabei waren. Für das Hauptstudium bin ich an die Leuphana Uni gewechselt, weil ich dort den Schwerpunkt Marketing wählen konnte. Das hat mir am meisten Spaß gemacht. Mich interessiert, wie Konsumenten auf gewisse Kampagnen reagieren. Nach Lüneburg bin ich dann so dreimal die Woche mit dem Auto gefahren. Ich habe nicht jede Vorlesung besucht, dafür aber viel in der Hamburger Bibliothek gelernt.

**Hast du deine Studienfach-Wahl jemals bereut?**

Im Nachhinein bin ich froh, dass ich BWL studiert habe. Man hat einfach ein Riesens-Job-Spektrum danach. Mit Sport hätte ich mich in der Auswahl, was die Jobs angeht, stark eingeschränkt.

**Deine erste Stelle nach dem Studium war nicht im Marketing, sondern im Sales-Bereich.**

Ich wollte nie in den Vertrieb. Während meines Studiums habe ich in der drittgrößten Personalberatung Deutschlands gearbeitet. Als ich meine Diplomarbeit schrieb, schlug mir meine Chefin

einen Job bei Bacardi vor. Ich habe mich dort vorgestellt und es hat einfach gepasst. Es war die richtige Entscheidung. Im Grunde wird im Vertrieb das Geld verdient, im Marketing wird es ausgegeben. Klar braucht man beides, aber ich meine, in der heutigen Zeit ist der Vertrieb noch wichtiger als das Marketing.

**Der Job, den du bis zu deinem Fernseh-Debüt gemacht hat, nennt sich „Image Manager“. Was macht man als solcher?**

Ich hab die Image-Objekte in Hamburg betreut, das heißt die 5-Sterne-Hotels, die Top-Bars und Top-Clubs. Ich habe für das Image der Marke Bacardi gearbeitet.

**Und wie schaut es mit deinem persönlichen Image aus? Durch die Sendung hast du ja den Stempel aufgedrückt bekommen, ein Frauenheld zu sein ...**

Schlimmer finde ich die Frage: „Hebt er jetzt ab?“, die immer wieder aufkommt. Ich bin wirklich bodenständig. Ich wohne in der gleichen kleinen Wohnung wie früher und lasse abends nicht die Champagner-Korken knallen oder den dicken Larry raushängen. Mit dem Begriff Frauenheld habe ich kein Problem. Es war ja vorher nicht so, dass ich keine Frau kennengelernt habe. Ich bin auch nicht die Unschuld vom Lande. Wenn ich unterwegs bin, klar bekomme ich dann zehn Handynummern am Abend. Aber, ich muss auch mehr abwägen als vorher, weil ich nie weiß, was die Frauen eigentlich wollen. Wollen die den Paul, wollen die den Bachelor, wollen die Aufmerksamkeit?

INTERVIEW // ANN-CHRISTIN VON KIETER

FOTOS // NADINE DILLY, THINKSTOCK, RED BULL/ RAY DEMSKI

## Kurz & kompakt

- » **Paul Janke (31) war Anfang 2012 in der RTL-Show „Der Bachelor“ zu sehen.** Danach folgten kleinere Jobs als Kommentator und eine Gastrolle in der ARD-Sendung „Verbotene Liebe“.
- » **In Zukunft möchte er gerne Magazine wie Exklusiv oder Explosiv moderieren,** dafür bekommt er momentan Coachings.
- » **In der Jugend spielte er beim FC St. Pauli Fußball und war bis vor kurzem in der Oberliga aktiv.**
- » **Seine Bekanntheit hat auch auf dem Platz einiges verändert:** „Das ist natürlich auch ein Proleten-Sport. Da hört man von den Gegenspielern öfter mal einen Spruch oder kriegt einen auf die Socken.“

## Achtung, Verwechslungsgefahr!

Beim Jahresrückblick 2012 mit Markus Lanz erzählte Beachvolleyballer Julius Brink genervt, dass er öfter als „Bachelor“ angesprochen wird. Kein Wunder, die beiden sehen sich wirklich ähnlich. Andersherum ist es erst einmal passiert: „Beim RTL-Spendenmarathon hat mich die Dame am Empfang gefragt, ob ich nicht am Morgen schon da gewesen sei. Dann stellte sich heraus, dass Julius Brink morgens da war.“ Solche Verwechslungen tun Paul Janke ein bisschen leid: „Der hat sogar einen Bambi verliehen bekommen und ist Olympiasieger – davor ziehe ich den Hut.“ Seinen eigenen Promi-Status schätzt er realistisch ein: „Unter Promi verstehe ich irgendwelche Weltstars. Da sehe ich mich nicht. Andere Leute haben viel mehr geleistet.“



Julius Brink

# KARRIERE-EVENTS: KONTAKTBÖRSE NUMMER EINS

Egal ob Absolventenmesse, Recruiting-Event oder Workshop – es gibt viele Möglichkeiten, euren potenziellen Arbeitgeber kennenzulernen. Ihr möchtet an einem Karriere-Event teilnehmen? Mit den folgenden Tipps erfahrt ihr, wie ihr euch darauf vorbereiten könnt und worauf vor Ort zu achten ist.



**SEID AUTHENTISCH!** Persönlichkeit ist gefragt. Es ist wenig ratsam, sich zu verstellen. Ihr sucht schließlich einen Job, der zu euch passt und bei dem ihr euch wohlfühlt. Also spielt mit offenen Karten! Nur die wenigsten Unternehmen suchen den perfekten Bewerber – ein paar Ecken und Kanten sind absolut erlaubt.

**GUTE VORBEREITUNG IST ALLES!** Beachtet die Vorgaben in der Event-Ausschreibung. Ist eine Bewerbung für das Event gewünscht, stellt eure Motivation kurz, aber überzeugend dar. Es bietet sich an, ein paar Fragen zur Unternehmensphilosophie, zu interessanten Stellenanzeigen oder der Mitarbeiterkultur parat zu haben. Zögert nicht, eure Fragen während des Events zu stellen. Ihr zeigt damit eine gründliche Vorbereitung und ernsthaftes Interesse an einem Einstieg.

**VERNETZT EUCH!** Nutzt die Chance zum Networking und ebnet mit den richtigen Kontakten euren Karriereweg. Am besten überlegt ihr euch für jeden anwesenden Unternehmensvertreter ein paar Fragen, damit der Gesprächseinstieg leichter fällt.

**NACH DEM EVENT IST VOR DEM EINSTIEG!** Informiert euch weiterhin über das Unternehmen und versucht, den Kontakt zu Referenten oder Personalverantwortlichen zu halten. Es ist sinnvoll, Newsletter des Unternehmens zu abonnieren, den Facebook- oder Twitter-Auftritt zu verfolgen oder XING-Kontaktdaten auszutauschen (Achtung: Eurer Profil muss gepflegt sein!).

Besonders empfehlenswert sind Karriere-Events, die vor Ort bei den Unternehmen stattfinden und somit einen direkten Einblick in die Arbeitswelt geben. Eines dieser Events ist die KPMG's Lecture. Hier erfahrt ihr in interaktiven Vorträgen zu aktuellen Themen mehr über die Arbeit unserer Audit-, Tax- und Advisory-Spezialisten – Fragen stellen und Mitreden ist ausdrücklich erwünscht. Also: Save the date!

[www.kpmg.de/lecture](http://www.kpmg.de/lecture)

CAREERS CORNER

powered by **KPMG**

# KARRIERESPRUNGBRETT

## ABSCHLUSSARBEIT

Eine Diplom- oder Masterarbeit ist viel zu schade, um im Regal zu verstauben. Schließlich investiert ihr viel Zeit, Geld und Nerven. UNICUM zeigt, wie ihr bei richtiger Planung mehr daraus machen könnt.

1.

### SELBSTVERMARKTUNG

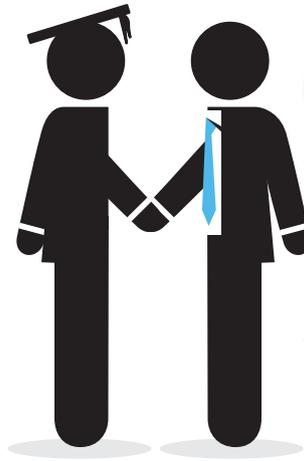
Abschlussarbeiten sind in der Regel eine große wissenschaftliche Arbeit, entsprechend mutig solltet ihr damit auftrumpfen. Richtig eingesetzt sind sie die besten Visitenkarten und Türöffner zum Traumjob. Deshalb gilt es, sich schon frühzeitig zu überlegen, in welchem Bereich man später arbeiten will und die Arbeit darauf abzustimmen. Ihr beweist eurem späteren Arbeitgeber schließlich mit einer Abschlussarbeit, dass ihr auch ein komplexes Thema bearbeiten könnt. Deshalb solltet ihr auch immer den genauen Titel im Lebenslauf aufführen. Denn der Fleiß zahlt sich aus: Eigene Forschung wird immer höher bewertet als eine abstrakte Zitatsammlung. Auch eine fremdsprachige Arbeit schindet Eindruck. Optimal ist es, wenn das wissenschaftliche Werk dann noch die bereits gesammelte Praxiserfahrung ergänzt.



2.

### KOOPERATIONEN

Viele Firmen schreiben auf ihren Webseiten oder in Stellenbörsen Diplom- oder Masterarbeiten aus. Schließlich ist die Kooperation von Unternehmen mit Studierenden eine klare Win-win-Situation, wie Thorsten Röwe, Leiter Human Resources bei Siemens Deutschland, erklärt: „Studierende haben die Möglichkeit, an einem spannenden Projekt zu arbeiten und gleichzeitig Praxiserfahrung zu sammeln. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit können sie sich zudem bereits ein Netzwerk aufbauen. Dadurch und



durch eine gute Abschlussarbeit sind die Chance auf eine Stelle im Unternehmen natürlich deutlich besser, als wenn man sich von extern bewirbt. Im Gegenzug bekommt Siemens durch die Kombination von Theorie und Praxis neue Impulse durch die Studierenden.“ Auch finanziell kann sich die Kooperation mit einem Unternehmen lohnen. Bei Siemens, wo im letzten Geschäftsjahr fast 2000 Abschlussarbeiten betreut wurden, erhalten Studierende durchschnittlich 600 Euro pro Monat.

3.

### STIPENDIEN

Weniger bekannt ist, dass auch zahlreiche Stiftungen Stipendien für Abschlussarbeiten vergeben.

Dr. Mira Maier, Gründerin der Stipendensuchmaschine [mystipendium.de](http://mystipendium.de), hat dazu einige Tipps parat: „In der Regel fördern diese Stiftungen einen spezifischen Themenbereich. Wenn man also seine Arbeit in einem solchen plant, stehen die Chancen oftmals recht gut, das Stipendium bewilligt zu bekommen. Wichtig ist, sich frühzeitig zu informieren. Denn gerade Stiftungen haben oftmals wenige Bewerbungstermine im Jahr.“ Um Fördermöglichkeiten für die eigene Abschlussarbeit zu finden, ist die Nutzung verschiedener Quellen sinnvoll. Entsprechende Stiftungen könnt ihr beispielsweise über die Stipendienbanken wie [mystipendium.de](http://mystipendium.de), [www.stipendienlotse.de](http://www.stipendienlotse.de) oder über die Stipendienrubrik der eigenen Hochschul-Homepage suchen. Nicht nur finanziell kann sich die Unterstützung einer Stiftung auszahlen, gibt Maier zu bedenken: „Die Förderung der eigenen Abschlussarbeit durch eine Stiftung ist außerdem ein Pluspunkt im Lebenslauf.“



4.

### VERÖFFENTLICHUNG

Studieren und Publizieren passt bei der Abschlussarbeit super zusammen. „Denn die Veröffentlichung als Buch und eBook mit ISBN ist einerseits Visitenkarte

für die Bewerbung und in vielen Fällen der erste Eintrag in der Publikationsliste, andererseits profitieren die Autorinnen und Autoren über das Honorar auch finanziell“, so Ulrich Bensch, Leiter des Lektorats beim Diplomica Verlag. Für jedes Exemplar erhalten die Autoren hier bis zu 45 Prozent des Verkaufspreises. Zudem können sich auch Vorteile im Hinblick auf einen späteren Job ergeben, erläutert Bensch: „Häufig bekommen wir Anfragen von Unternehmen, die ein Buch oder eBook aus unserem Verlagsprogramm gekauft haben, was beispielsweise auf einer Bachelor- oder Masterarbeit basiert. Die Unternehmen bitten uns dann, die Anfrage an den jeweiligen Autoren oder die Autorin weiterzuleiten, um ihn oder sie etwa für Fachvorträge zu buchen oder weil eine interessante Stelle zu besetzen ist.“



TEXT // ROBERT ADAMIK  
ILLUSTRATIONEN // THINKSTOCK

# CONNECTICUM 2013: DEUTSCHLANDS GROSSES RECRUITING-EVENT VON A BIS Z



**A**wie Aussteller: Über 350 renommierte Arbeitgeber aller Größen und Branchen aus ganz Deutschland, Europa und Asien warten auf euch.

**B**wie Besucher: Eingeladen sind Studenten und Absolventen aller Semester und Studienphasen. Erwartet werden rund 20000 Besucher aus dem In- und Ausland.

**C**wie Checkliste: Wie ihr euch perfekt auf die Messe vorbereitet, könnt ihr hier nachlesen: [www.connecticum.de/checkliste](http://www.connecticum.de/checkliste)

**D**wie Deutsche Bahn: Damit ihr möglichst günstig anreisen könnt, bietet die Deutsche Bahn ein spezielles connecticum-Ticket an. Hin- und Rückfahrt für 99 Euro.

**E**wie Eintritt: Der Eintritt ist frei!

**F**wie Fachrichtungen: Schwerpunkte sind vor allem Ingenieurwissenschaften, Informatik und Wirtschaftswissenschaften.

**G**wie gemeinsam: Gleichgesinnte aus ganz Deutschland, Europa und Asien tauschen sich untereinander und mit Unternehmen über Karrieremöglichkeiten aus.

**H**wie Highlight: Wenn ihr das kostenlose Infopakete online anfordert, erfahrt ihr vorab alles über die Messe-Highlights und könnt euren Besuch zu einem perfekten Karriereerlebnis gestalten.

**I**wie Information: Die connecticum ist: Information pur – ungefiltert und persönlich. Das lieben die Besucher. Und das gibt es nur einmal im Jahr.

**J**wie Jobs: Praktika, Studentenjobs, Abschlussarbeiten, Traineeprogramme, Direkt-einstiege – die Jobangebote könnten vielfältiger nicht sein.

**K**wie Kleiderordnung: Ein Anzug ist nicht nötig. Ordentlich in Jeans, T-Shirt und Turnschuhen geht auch.

**L**wie Location: Die zentrale Lage macht den Flughafen Berlin-Tempelhof zur perfekten Location für ein internationales Event.

**M**wie Mitfahrgelegenheit: Ihr wollt mit dem Auto zur Messe kommen und habt noch einen Platz frei? Dann bietet ihn an unter [www.connecticum.de/mfg](http://www.connecticum.de/mfg)

**N**wie Networking: Mit einer freundlichen E-Mail nach dem persönlichen Kennenlernen bleibt ihr im Gedächtnis eurer Gesprächspartner.

**O**wie Öffnungszeiten: an allen drei Tagen jeweils von 10 bis 17 Uhr, Einlass ist bereits eine halbe Stunde vorher.

**P**wie Probieren: Auch wenn ihr euch noch nicht ernsthaft bewerben wollt, nutzt die connecticum, um Erfahrungen zu sammeln und euren Marktwert zu testen.

**Q**wie Quereinsteiger: Natürlich sind nicht nur Studenten der Schwerpunkt-Fächer gesucht. Auch Vertreter anderer Studiengänge sind herzlich willkommen.

**R**wie Reflektion: Seid nach den Gesprächen ruhig selbstkritisch und gesteht euch ein, wenn ihr nicht zu einem Unternehmen passt, und umgekehrt.

**S**wie Selbstbewusstsein: Wichtig ist, dass ihr immer aktiv auf die Personaler zugeht. Diese werden euch nicht von selbst ansprechen, aber den Gesprächseinstieg sicher leicht machen.

**T**wie Turnus: Die connecticum findet einmal im Jahr statt, immer im Sommersemester. 2014 ist der Termin Anfang Mai.

**U**wie Unterkunft: Auf der Messe-Homepage findet ihr eine Liste mit günstigen Hostels für die connecticum in der Hauptstadt (Übernachtung ab 10 Euro).

**V**wie Visitenkarten: Diese solltet ihr nach einem erfolgreichen Gespräch unbedingt einstecken. Im Gegensatz zu Kugelschreibern und Gummibärchen. Die lieber links liegen lassen.

**W**wie Wissenwertes: Die connecticum ist eine der weltweit größten Karriere- und Recruitingmessen für Studenten und Absolventen und findet einmal im Jahr in Berlin statt.

**X**wie x-mal: Egal ob ihr noch nie da wart oder schon x-mal. Auf der connecticum seid ihr jedes Mal willkommen!

**Y**wie Young Professionals: Auch Besucher mit bis zu sieben Jahren Berufserfahrung finden vor Ort neue Inspiration.

**Z**wie Zukunft: Diese schaut nach dem Besuch für euch bestimmt rosiger aus.

connecticum 2013  
Vom 23.-25. April, jeweils von 10-17 Uhr  
Flughafen Berlin-Tempelhof  
[www.connecticum.de](http://www.connecticum.de)



Kevin Sheppard (rechts) mit seinen Teamkollegen von A. S. Shiraz

## Basketball als Weltsprache

Auf dem Höhepunkt der internationalen Spannungen zwischen Washington und Teheran zieht es den ehemaligen US-Studenten Kevin Sheppard in den Iran, um dort Basketball zu spielen. Seine Geschichte erzählt der Dokumentarfilm „The Iran Job“ des deutschen Regisseurs Till Schauder, der seit 21. Februar im Kino läuft.



„God put something in my Spirit and said: You have to go from the familiar and go to the unfamiliar – and here I am!“ Für Kevin Sheppard war es göttliche Fügung, die ihn nach einer erfolgreichen Zeit als Basketballspieler am College nicht in die Profiligen NBA, sondern in die weite Welt führte. Nach seinem Uni-Abschluss folgte der 1979 geborene US-Amerikaner zahlreichen Anrufen aus Übersee: nach Brasilien, Europa, Israel. Sheppard bezeichnet sich als „Journey Man“ und als solcher scheute er sich nicht davor, im Jahr 2008 als Spieler für den Verein A.S. Shiraz in den Iran zu ziehen.

Ein Amerikaner in einem islamischen Land? Der Dokumentarfilm „The Iran Job“ hält sich zum Glück nicht mit Klischees auf. Regisseur Till Schauder vertraut ganz seinem Hauptdarsteller, der sich schnell gegenüber der iranischen Kultur öffnete. Der Film zeigt einen Alltag, in dem neben sozialen Zwängen auch Sportbegeisterung, Zusammenhalt und Lebenslust Platz finden. So ist „The Iran Job“ ein Film über eine inspirierende Freundschaft und die Analogie

zweier unterschiedlicher Lebenswelten. Und die Geschichte einer ungewöhnlichen Sportlerlaufbahn. Als Sheppard 2011 seine Profikarriere beendet, ist der Amerikaner einer der beliebtesten Spieler des Landes. Heute ist er Vater einer Tochter und hat in seiner Heimat auf den amerikanischen Jungferninseln ein Basketballprogramm für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen.

Eine ausführliche Rezension und ein Interview mit Kevin Sheppard findet ihr auf [unicum.de/iran-job](http://unicum.de/iran-job)

TEXT// BARBARA KOTZULLA

TEXTE // JULIA BERLEKAMP, ANN-CHRISTIN VON KIETER, CHRISTINA SCHOLTEN  
FOTOS // REAL FICTION, HERSTELLER

# Leben

## Formelsammlung



Ann-Christin (UNICUM) liest „Die Zufallsmaschine“ von Sam Leith und ist angenehm verwirrt: 1 ahnungsloser Mathe-Student + 1 geheimnisvoller Ring \* haufenweise verrückte Ereignisse = Gradlinigkeit = paranoide Verfolgungsjagd

Erscheint am 11. März im Manhattan Verlag



Julia (UNICUM.de) hört „Paradies Naiv“ von LAING und ist begeistert: 2. Platz beim Bundesvision Song Contest \* Frauenpower\* + (ungewöhnlich direkte Texte / deutscher Gesang)<sup>2</sup> = minimalistisch, selbstbewusst, anders – garantiert kein Album zum Stillsitzen

Universal Music, ab 1. März



Christina (UNICUM) schaut: „Warm Bodies“ und wird ganz bleich: (1 Zombie + 1 schönes Mädchen \* Liebe)<sup>2</sup> \* schwierige Umstände + Selbstironie = Zombies sind die neuen Vampire

Seit 21. Februar im Kino

Ausführliche Rezensionen und weitere Tipps gibt's im Netz auf [unicum.de/entertainment](http://unicum.de/entertainment)

## Termine

14.–19. März in Berlin 11mm – Internationales Fußballfilmfestival

17. März in Melbourne Start der Formel-1-Saison

30. März – 1. April in Bonn  
HobbitCon 2013

# Fast wie Geburtstag

*Du hast Glück, wir haben die Preise*

## 1 \* MÄDELSABEND ZUM KINOSTART VON SAFE HAVEN

SAFE HAVEN nimmt euch ab dem 7. März 2013 mit in die gefühlvolle Romanwelt von Nicholas Sparks, in der der junge Witwer Alex (Josh Dushamel) um die Nähe der geheimnisvollen jungen Frau namens Katie (Julianne Hough) kämpft. Gewinne zum Kinostart von SAFE HAVEN einen Mädelsabend für dich und 20 deiner Freundinnen mit Freikarten, Cocktails und Popcorn! Von CONELLY COCKTAILS ([www.conelly-cocktails.com](http://www.conelly-cocktails.com)) gibt es einen WMF Shaker, 6 Cocktailgläser und 6 verschiedenen Cocktails, wie Mai Tai und Tequila Sunrise. Zum Knabbern gibt es von CHIO ([www.chio.de](http://www.chio.de)) leckeres süßes Mikrowellen Popcorn – warm und knusprig, ganz wie im Kino! [www.safehaven.senator.de](http://www.safehaven.senator.de)



## 30 \* 1 PASTASET VON BARILLA

Kochanfänger aufgepasst! Keine Lust auf Mittagessen in der Mensa? Mit leckeren Barilla Produkten zaubert ihr einfach und blitzschnell den Geschmack Italiens auf den Tisch. Starthilfe gibt's hier: UNICUM verlost gemeinsam mit Barilla 30 Pastasets bestehend aus Barilla Pesto und Pasta, einem dazu passenden Party-Kochbuch, einer hochwertigen Pfanne sowie einem praktischen Pastaheber im Wert von 70 Euro. [www.barilla.de](http://www.barilla.de)



*Gewinnen ist so einfach!*

Den Mädelsabend und die Pastasets könnt ihr bis zum 31. März auf [unicum.de/gewinnspiele](http://unicum.de/gewinnspiele) gewinnen. Einfach das Online-Formular ausfüllen, das Titelbild dieser UNICUM Ausgabe bewerten, den besten Beitrag und die schönste Anzeige des Monats wählen und auf „Teilnehmen“ klicken. Oder mit eurem Smartphone des QR-Code scannen.



## Die Gewinner aus UNICUM 1/2013



An unserer Wahl zur Anzeige des Monats haben 1 304 Leser teilgenommen.

**Gewählt wurde:** Audi mit dem Motiv „Materialien von morgen“

Über den Panasonic-Rasierer freuen sich Bea P. aus Hannover, Marc J. aus Tübingen und Henrik B. aus Würzburg. Die Gewinner der Mikrowellen sind Marco S. aus Northeim und Matthias S. aus Zirndorf.

*Herzlichen Glückwunsch!*



Mal wieder Lust auf Knistern?

Jetzt kostenlos anmelden

[www.unikuscheln.de](http://www.unikuscheln.de)

**UNI Kuschneln**  
Einsam studieren? Nicht mit uns!

Urlaub im Norden!

Kanu | Trekking | Angeln | Inseln

**Outdoortouren**  
im „Kanada“ Europas

scandtrack

Ein Beispiel:

**Kanutour auf eigene Faust**  
9 Tage Schweden & Norwegen

ab **299€** Komplettpreis\*

Information & Buchung:

[www.scandtrack.de](http://www.scandtrack.de)

Tel. 03303-29 73 111

\* Inkl. Ausrüstung, Proviant, Tourenbeschr. Busanreise ab Puttgarden. Weitere Orte gegen Aufpreis/Termine und Preise im Internet unter [www.scandtrack.de](http://www.scandtrack.de)! Vor Ort ist eine Kurtaxe von z.Zt. 40 SEK p. P. u. Nacht zu entrichten.



Sängerin Elisa Schmidt: „Mich auf der Bühne auszuziehen, das wäre mir zu billig.“

## SCHMIDT-REISSEND

Adele und Norah Jones haben Konkurrenz aus Deutschland bekommen. Mit ihrer rauchig-verruchten Stimme zog Schmidt schon Lionel Richie und Elton John in ihren Bann. Mit UNICUM sprach die 23-jährige Wahl-Berlinerin über Schnitzeessen mit Hugh Grant und blank ziehen auf der Bühne.



## Schmidt ist der zweithäufigste Nachname in Deutschland. Wie kommt es, dass du ihn ausgerechnet als Künstlernamen benutzt?

Das hat sich während der Produktion meines Debüt-Albums „Femme Schmidt“ ergeben. Mein Produzent Guy Chambers hat angefangen, mich nur noch Schmidt zu rufen. So ist dann aus dem Spitznamen der Künstlername geworden.

## Guy Chambers ist der Produzent von Robbie Williams. Warst du vor eurem ersten Treffen nervös?

Die ganzen goldenen Schallplatten im Studio waren schon sehr beeindruckend. Aber ich konzentriere mich eher auf die Musik, als mich von irgendwelchen Sachen blenden zu lassen. Die Arbeit mit ihm hat total gut funktioniert, wir haben uns gegenseitig inspiriert. Am Ende ist meine eigene Musikrichtung „Pop Noir“ dabei herausgekommen.

## Diese erinnert an die Musik der goldenen Zwanziger. Was reizt dich an diesem Zeitalter?

Das damit verbundene Lebensgefühl. Ich glaube, dass die Menschen intensiver gelebt haben, weil ihnen bewusst war, dass auch wieder schwierige Zeiten kommen werden.

## Du meinst, wir sollten uns davon inspirieren lassen?

Ich finde schade, dass junge Menschen heute schon sehr früh in Systeme reingedrückt werden. Alle schauen dich komisch an, wenn du mit 23 noch keinen Bachelor hast und nicht genau weißt, was du machen willst. Das ist nicht meine Welt. Man sollte vielmehr die Möglichkeit haben, sich ganz neu zu finden – und auch wieder zu verlieren.

## Hugh Grant: Heißer Flirt mit Berliner Sängerin ...

... schrieb die „Bild“ im November 2011 und meint damit Schmidt. „Das war nur Boulevard-Journalismus“, erzählt sie. „Wir sind einfach nur gute Freunde. Wir haben uns in einer Bar in London kennengelernt und Nummern ausgetauscht. Als er für einen Film in Berlin war, hat er mir abends geschrieben: Hey, I'm hungry, I wanna eat a Schnitzel.“ Daraufhin seien die beiden ins Promi-Lokal „Borchardt“ gegangen und danach in ein Taxi gestiegen. „Er hat mich einfach nur zu Hause abgesetzt. Die Schlendereien über die Französische Straße und die wilden Küsse auf dem Rücksitz gab es nur in den Medien.“



## Du stehst ganz offen zu deiner Rolle als Verführerin, spielst damit auf der Bühne, in deinen Songtexten. Kann eine 23-Jährige denn überhaupt schon eine echte „Femme fatale“ sein?

Viele sagen zu mir, dass das doch nur eine

» *Erinnert ihr euch an den Titelsong des Kölner Neujahr-Tatorts im James-Bond-Stil? „Heart Shaped Gun“ ist Schmidts bekanntester Song und erinnert an Adeles „Skyfall“. Direkt nach der Ausstrahlung kletterte sie damit auf Platz 15 der iTunes Charts. Wenn sie es schafft, trifft sich Schmidt sonntags gerne mit Freunden und schaltet die Krimi-Serie ein: „Tatort ist einfach Kult in Deutschland. Und ich finde sowieso immer alles gut, was ein bisschen gefährlich und nicht direkt durchschaubar ist.“*

Rolle sein kann. Dabei kommt es einfach aus mir heraus. Dass Frau sein mit dem Alter nichts zu tun hat, ist wohl bekannt. Ich bin ein großer Genussmensch und dazu gehört für mich natürlich auch Erotik und Verführung. Ich zelebriere es einfach sehr, Frau zu sein.

## Wie weit gehst du auf der Bühne?

Willst du wissen, ob ich mich ausziehe?

## Na ja, richtig blank ziehen nicht. Aber du hast mal gesagt, dass dich der Striptease-Stil Burlesque reizt.

Burlesque ist schön wegen der Bewegungen und Anmutung. Aber angezogene Frauen haben für mich viel mehr Sexappeal als nackte. Ein hervorblitzendes Knie kann viel erotischer sein als ein nackter Busen. Ich versuche eher, mit der Fantasie zu spielen, als auf die ganz direkte Art und Weise zu setzen.

## Meinst du mit der direkten Art und Weise bestimmte Sängerinnen-Kolleginnen?

Rihanna macht das zum Beispiel. Sie finde ich wahnsinnig schön. Ich verurteile das auch gar nicht, nur für mich persönlich ist es nichts. Von Natur aus weiß ich, wie ich auf Leute wirke und wirken will. Mich auf der Bühne auszuziehen, das wäre mir zu billig.

## Du warst im vergangenen Jahr mit Elton John auf Tour in Australien und hast schon im Vorprogramm von Lionel Richie gespielt. Auf was freust du dich als Nächstes?

Darauf, dass ich bei meiner Tour durch Deutschland mal wieder näher bei den Zuschauern bin. In großen Stadien sieht man immer nur die ersten zwei Reihen. Und es juckt mir in den Fingern, mein zweites Album zu schreiben. Als Künstler bist du nur dann glücklich, wenn du kontinuierlich kreierst und Gedanken verarbeitest.

## Du hast für „The Voice of Germany“-Gewinnerin Ivy Quainoo einen Song geschrieben. Wie kam's dazu?

Das war eher Zufall. Nach dem Abitur bin ich mit einem Album unter Vertrag genommen worden, das nie veröffentlicht wurde. Ich wollte das nicht, weil überall um mich



herum die Singer-Songwriter-Ladys aus dem Boden sprossen. Das war mir nicht unique genug. Die Songs durften dann anderweitig verwendet werden. Ivy gefiel „Richest Girl“ so gut, dass sie es mit auf ihr Album genommen hat. In Zukunft schreibe ich auch gern mal für andere, aber im Moment bin ich einfach zu sehr mit mir selbst beschäftigt.

TEXT // ANN-CHRISTIN VON KIETER

FOTOS // ESTHER HAASE, GETTY IMAGES, RETO KLAR, WARNER MUSIC

## Kurz & kompakt

GEWINN

- » Die deutsche Sängerin Schmidt (23, heißt Elisa Schmidt) nennt ihre Musikrichtung „Pop Noir“.
- » Die gleichnamige Deutschland-Tour läuft noch bis Ende März. Termine unter: [www.femmeschmidt.com/dates](http://www.femmeschmidt.com/dates)



- » Auf ihrem Debüt-Album „Femme Schmidt“ zeigt sie zwei Seiten von sich: „Es gibt Schmidt, die eher verrückt ist und sich nimmt, was sie will. Auf der anderen Seite gibt es Elisa, die total zerbrechlich ist und eigentlich nur geliebt werden will.“
- » Ihr seid neugierig geworden? Wir verlosen fünf für euch persönlich signierte Alben. Schreibt bis zum 31. März eine Mail mit Stichwort „Schmidt“ an [redaktion@unicum-verlag.de](mailto:redaktion@unicum-verlag.de).



Timur Hahn (32) holte die Million



Marina Rösser (24) verzockte 15.500 Euro



Frederik Reimann (23) gewann 64.000 Euro

## WAS WURDE AUS GÜNTHERS KOHLE?

Manche „Wer wird Millionär“-Kandidaten bleiben in Erinnerung. Wir haben bei studentischen Gewinnern und Verlierern nachgefragt, wie es ihnen danach mit Geld, Ruhm oder auch Spott ergangen ist.

### FREDERIK REIMANN

Studium: Wirtschaftsingenieurwesen in Essen

Gewinn: 64.000 Euro (Januar 2012)

Nahm Günther Jauch auf den Arm

Bevor Frederik Reimann Günther Jauch buchstäblich auf den Arm nahm und ihm am eigenen Leib den Trend „Planking“ zeigte, glänzte er bereits als Publikumsjoker. „Nach der Sendung fragte mich ein RTL-Redakteur, ob ich mich nicht als Kandidat bewerben möchte“, erzählt der 23-Jährige. Einige Monate später saß der Essener Student selbst auf dem Kandidatenstuhl und gewann 64.000 Euro. „Ich lese viel Zeitung und habe eine gute Allgemeinbildung. Auswendig gelernt habe ich eigentlich nur die Charts aus den letzten Jahren und die Nobelpreisträger“, erzählt Frederik von seinen Vorbereitungen auf die Sendung. Am Abend vorher fiel ihm noch ein Buch über die Gebrüder Grimm in die Hände. Er entschied sich gegen eine letzte Lektüre und scheiterte tragischerweise an einer Märchen-Frage. „Hätte, hätte, Fahrradkette. Ich habe doch gut abgeschnitten“, lacht der angehende Wirtschaftsingenieur auf die Frage nach einem möglichen Hadern. „Ich wollte eigentlich nur die 500-Euro-Marke knacken, danach konnte ich mich ja nicht mehr blamieren.“ Von den 63.500 Euro über dem Mindestziel ist der größte Teil noch da. Was er sich von dem Geld gönnt hat, wollte er nicht verraten.

### MARINA RÖSSER

Studium: Politikwissenschaften in München

Gewinn: 500 Euro (September 2012)

Vertraute ihrem Freund als Telefonjoker und verlor 15.500 Euro

Welche Künstlerin verbirgt sich hinter dem bürgerlichen Namen Lizzy Grant? Die richtige Antwort „Lana del Rey“ wird Marina Rösser wohl nicht mehr so schnell vergessen. Die falsche kostete sie nämlich 15.500 Euro. Ihr Telefonjoker, übrigens ihr Freund, tippt unsicher auf Adele und auch ein Publikumsjoker war überzeugt von dieser falschen Antwort. Heute, mehr als ein Jahr nach der Aufzeichnung, nimmt die Politikstudentin aus München das Erlebnis sehr sportlich. „Ich bin einfach eine Zocker-Natur und würde es deshalb wieder genauso machen.“ Nur kurz nach der Sendung sei ihr das Verarbeiten nicht so

leicht gefallen, auch wenn sie von Freunden, Familie und Zuschauern viel Zuspruch erhielt. „Es war unglaublich. Viele fremde Leute haben mir bei Facebook geschrieben, dass sie mir den Gewinn gegönnt hätten“, erzählt die 24-Jährige. Dem Publikumsjoker nimmt sie seine falsche Antwort nicht übel. „Ich hatte einen tollen Tag in Köln, konnte mit Günther Jauch reden und 500 Euro sind ja auch nicht so schlecht“, lacht die Studentin. Eine wichtige Erkenntnis hat ihr der TV-Auftritt noch gebracht. Nach ihrem Politikstudium möchte Rösser selbst beim Fernsehen arbeiten, am liebsten als Sportredakteurin, allerdings hinter der Kamera.

### TIMUR HAHN

Studium: Anglistik in Marburg

Gewinn: 1.000.000 Euro (Januar 2007)

Sein Bruder beantwortete ihm die Millionenfrage

Drei Tage nach seinem Sieg bei „Wer wird Millionär“ bekam Timur Hahn den Anruf seiner Bank – eine Eins mit sechs Nullen war auf dem Konto eingegangen. „Danach lief mein Leben eine Woche lang auf Autopilot. Realisiert habe ich das Ganze erst beim vierten oder fünften Blick auf den Kontoauszug“, erinnert sich der Anglistik-Student. Heute, knapp sechs Jahre nach dem Millionen-Gewinn, hat sich in seinem Leben nicht viel geändert. Der größte Teil des Geldes ist sicher angelegt, nur seine Eltern und sein Bruder, der ihm bei der Millionen-Frage half, haben einen Anteil bekommen. Viele Anfragen oder Bittgesuche bekam er ohnehin nicht. Auch die Gefahr, abzuheben, bestand für den 32-Jährigen nie. „Aus Luxus und großen Autos mache ich mir nichts und mein Umfeld ist ganz normal“, zuckt er mit den Schultern. Nur eine BahnCard 100 gönnte sich Hahn zwei Jahre lang, inzwischen sei die ihm zu teuer geworden. Doch die Sicherheit, nie wieder Geldprobleme zu haben, ist nicht nur förderlich. „Ich weiß noch nicht, was ich in meinem Leben konkret erreichen will. Mein Kontostand ist dabei nicht gerade eine Motivationshilfe“, gibt Hahn zu. Sein langes Studium will er trotzdem bald zu Ende bringen und dann vielleicht als Übersetzer arbeiten.

TEXT // BIRK GRÜLING

FOTOS // RTL

### Kurz & kompakt

- » Seit 1999 und über 1000 Folgen läuft die Quizshow „Wer wird Millionär?“ bei RTL.
- » Der durchschnittliche Gewinn, den die Kandidaten mit nach Hause nehmen, liegt bei 36.306 Euro.
- » Mehr als 20 Kandidaten verließen das Studio ohne einen Cent.
- » Jeder Kandidat darf nur einmal antreten.



Timo aus Konstanz erlebt mit STA Travel eine unvergessliche Zeit Down Under

# AUSTRALIEN MIT ALLEN FACETTEN ERLEBEN

Dies dachte sich auch Timo aus Konstanz, als er im Mai 2012 am STA Travel Gewinnspiel „Scrap dich nach Australien“ teilnahm.



Die Aufgabe bestand darin, eine Seite zum Thema „Australien und Work & Travel“ kreativ zu gestalten, im Stil eines Fotoalbums. Unter allen Einsendungen, der sogenannten „Scrapbook Seiten“ haben STA Travel und Tourism Australia eine Reise nach Melbourne plus Work & Travel-Starterpackage verlost.

Mit seinem Beitrag gewann Timo den Wettbewerb und befindet sich nun seit Anfang Oktober in *Down Under* und lernt täglich Menschen und Kultur dieses facettenreichen Landes neu kennen. Australien und im Speziellen Melbourne sind jeden Tag für eine Überraschung gut. Besonders überrascht war Timo von der problemlosen Jobsuche, die sich seiner Ansicht nach viel leichter herausstellte, als ihm vorab erzählt worden

war. Sein Tipp an alle Jobsuchenden: Mit ein wenig gutem Willen, Eigeninitiative und etwas Durchhaltevermögen wird es klappen. Und das zeigt sich in der Vielseitigkeit der Jobs, die er seit Oktober ausführte.

## FÜNF JOBS, DIE VIELSEITIGER NICHT SEIN KÖNNEN

In den ersten beiden Monaten arbeitete er in einem Fünf-Sterne-Hotel, wo er sich durch Staubsaugen, Putzen und Polieren ein paar australische Dollar dazuverdiente. Im dritten Monat jobbte er als eine Art Concierge, der sich um die exklusiven Wünsche der Hotelgäste kümmerte, bevor ihn seine nächste Station zu einer – wie Timo es nennt – „Qualitäts-Imbissbude“ führte. Und weil ein Work & Travel-Aufenthalt zu zweit mehr

Spaß macht, ist Timos Freundin mit nach Melbourne gereist, wo sie zuerst in einem italienischen Restaurant und danach als Verkaufsassistentin in einer Schneiderei jobbte. Fünf Jobs, die vielseitiger nicht sein können.

Dieses Erlebnis, mittendrin in der Kultur und dem Arbeitsalltag der Australier zu sein – das ist es, was einen Work & Travel-Aufenthalt so aufregend und immer wieder spannend macht. Und fast alle jungen Leute, die einmal einen Work & Travel-Aufenthalt erlebt haben, sind der gleichen Meinung wie Timo: „... dass es eine der besten Entscheidungen meines Lebens war.“

Jede Menge günstiger Angebote für Studenten findet ihr unter [www.statravel.de](http://www.statravel.de)

## EINSTEIGEN BEI HAYS

**HAYS** Recruiting experts worldwide

# MIT DER NR. 1 WACHSEN DU HAST ES IN DER HAND

### Bereit für echte Verantwortung?

Dein Herz schlägt schneller. Das erste Meeting beim Kunden. Selbstbewusst erklärst Du dem Geschäftsführer und Personalchef, wie wir von Hays helfen können: die passenden Experten finden, neue Projekte flexibel besetzen ... Überzeugt. Wow, drei neue Anfragen! Ein fester Händedruck zum Abschied. Zurück im Büro gemeinsam mit den Recruiting-Kollegen die Ärmel hochkrepeln und Kandidaten auswählen. Der Kunde wartet schon auf Vorschläge. Und abends dann entspannt mit dem Team anstoßen.

Könnte das zu Dir passen? Dann bewirb Dich jetzt unter: [www.hayscareer.net](http://www.hayscareer.net)

Besuche uns auch auf: [facebook.com/hayscareer.net](https://facebook.com/hayscareer.net)



Verschaffe Dir einen persönlichen Eindruck mit unseren Videos!

ACCOUNTANCY & MA/CONSTRUCTION CONTACT CENTERS EDUCATION/LEGAL TECHNOLOGY/SAFETY/POLICY & SERVICES/MINING ENGINEERING/HUMAN RESOURCES/LOGISTICS/FACILITIES MANAGEMENT/PHARMACEUTICAL SERVICES/SOCIAL CARE/SALES & MARKETING/ENERGY/OIL & GAS/ARCHITECTURE/ASSESSMENT & DEVELOPMENT/PUBLIC SERVICES/ACCOUNTANCY & FINANCE/EDUCATION/PHARMA/CONSTRUCTION/INFORMATION TECHNOLOGY/SALES & MARKETING/MANUFACTURING & OPERATIONS/RETAIL/INFORMATION TECHNOLOGY/SALES & MARKETING/PUBLIC SERVICES/RESOURCES & HR/ENGINEERING/HUMAN RESOURCES/PHARMA/HEALTHCARE/ENERGY/ENERGY/HEALTHCARE/AR



Timo aus Düsseldorf

# GEREGELTES WG-LEBEN

UNICUM zeigt euch, was ihr beim Abschluss des WG-Mietvertrags beachten müsst, damit es bei Einzug, Auszug oder Schäden in der Wohnung keinen Ärger gibt.

1.

## MIETVERTRAG

Für den Vertrag gibt es keine Formalitäten. „Handschlag reicht aus“, sagt der Pressesprecher des Deutschen Mieterbunds Ulrich Ropertz. Wer sich nicht ganz darauf verlassen und späteren Ärger vermeiden möchte, ist mit einem Vertrag auf der sicheren Seite, dafür reicht sogar ein Bierdeckel. Die vier wichtigsten Punkte, die schriftlich

fixiert sein sollten, sind: Wer zieht ein?, das Finanzielle (Miete, Mieterhöhungen, Nebenkosten), die Frage, ob Haustiere gestattet sind, und die Dauer des Mietverhältnisses. In der Regel sind Mietverträge unbefristet, aber es gibt Fälle, in denen der Mieter erst nach ein paar Jahren kündigen darf. Wenn das der Fall ist, könnt ihr vor Vertragsende nicht ausziehen.

2.

## HAUPTMIETER

Die erste Variante für eine WG ist ein Vermieter mit mehreren Hauptmietern. Das bedeutet: Alle WG-Mitglieder unterschreiben den Vertrag und sind somit gleichberechtigt. Das hört sich zunächst super an, denn jeder von euch hat die gleichen Rechte und Pflichten, aber es gibt einen Nachteil. Wenn jemand ausziehen möchte, geht das nicht ohne Weiteres. Es gilt der Grundsatz: Alle WG-Bewohner können das Mietverhältnis nur gemeinsam kündigen. Niemand kann einfach verschwinden. Auch

wer einfach auszieht, bleibt Mieter und muss weiter zahlen. Mietrecht-Experte Ulrich Ropertz rät: „Hier würde sich empfehlen, in den Mietvertrag aufzunehmen, dass der Vermieter an eine Wohngemeinschaft vermietet und diese Wohngemeinschaft berechtigt ist, die Mitglieder auszutauschen.“ Falls ein Mitbewohner von euch dann auf die Idee kommt, auszuziehen, kann er sich um einen Nachfolger kümmern. Ihr könnt wohnen bleiben und die WG fortsetzen und bleibt nicht auf den Kosten für die Wohnung sitzen.

3.

## UNTERMETER

Die andere Variante, eine WG zu gründen, ist die Untervermietung. Hierbei gibt es einen Hauptmieter mit einem oder mehreren Untermietern. Diesem Modell muss allerdings der Vermieter zustimmen. Der Hauptmieter muss dann mit den Untermietern jeweils eigene Mietverträge abschließen. Auch hier gilt, alles kann mündlich vereinbart oder auf einem Bierdeckel festgehalten werden. Wer Hauptmieter ist, ist praktisch Vermieter, zumindest im Verhältnis zu den Untermietern. Vertraglich geregelt werden sollte vor allem das Finanzielle (siehe oben).

Daneben kann aber auch geklärt werden, wer die Kautions bezahlt, und ob sich alle daran beteiligen. Allerdings ist es für die WG manchmal nicht förderlich, direkt ein Paragrafen-Feuerwerk zu eröffnen. Der wichtigste Vertrag in dieser Konstellation ist der zwischen Vermieter und Hauptmieter. Schließlich trägt er auch die Verantwortung für die komplette WG, vom Flurdienst bis zur pünktlichen Überweisung der Miete. Zieht zum Beispiel ein WG-Mitglied aus, haftet der Hauptmieter dafür, dass weiterhin der volle Mietbetrag überwiesen wird.

4.

## HAFTUNG

„Zunächst einmal haftet immer der Vertragspartner des Vermieters für Schäden in der Wohnung“, stellt Mietrechtsexperte Ropertz klar. Egal ob Schimmel in der Küche oder Schäden durch Haustiere, Geld für die Reparaturen verlangt der Vermieter von dem, mit dem er einen Mietvertrag abgeschlossen hat, auch wenn diesem beispielsweise das Haustier gar nicht gehört. Gleiches gilt für Schäden,

die in der Abwesenheit des Hauptmieters, zum Beispiel im Laufe eines Auslandssemesters, entstanden sind. Ist er jedoch nachweislich nicht der Verursacher der Schäden, wie etwa von Brandlöchern im Teppich, kann er den wahren Schuldigen zur finanziellen Verantwortung ziehen, erklärt Ropertz, „insbesondere dann, wenn er vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt hat“.

Mehr zum Thema Mietrecht von unserem UNICUM Experten Ulrich Ropertz findet ihr in kleinen kompakten Videos unter [www.unicum.de/mietrecht](http://www.unicum.de/mietrecht)

Unterschrift ✕



TEXT // JULIA BERLEKAMP  
ILLUSTRATIONEN // THINKSTOCK



Finden alle gut:  
**Kinogutscheine  
zu Ostern!**



**Liebe in Dosen**

2 x Kino  
2 x Getränk  
1 x Snack  
(In **3D** für nur €29,90)

nur  
**23<sup>50</sup>**



**Wertgutscheine** ab  
Für Filme, Drinks  
oder Snacks **5<sup>00</sup>**



**5-Sterne-Ticket** nur  
5 x Kino auf einer Karte  
(Bei Zuzahlung auch für **3D**) **32<sup>50</sup>**

An der Kinokasse und im  
Online-Shop unter **cinestar.de**

**CineStar**  
So macht Kino Spaß.

# GEBURTSTAG!

Wir präsentieren euch in diesem Jahr Buntes aus der UNICUM Welt von gestern und heute. Diesmal zeigen wir jemanden, der Monat für Monat unsere Magazine verteilt.

**30**



FOTO // SVEN HAGOLANI

Seit fast zwanzig Jahren sorgt Johann Hoffmann (37) dafür, dass UNICUM auch in der Hauptstadt ausliegt. Mehr als fünf Millionen Magazine hat der gelernte Bankkaufmann und ehemalige BWL-Student in Berlin und Potsdam schon an die Unis gebracht, die ersten sogar noch im Wartburg. Auch die heiß begehrten UNICUM Wundertüten liefert er aus, auch wenn dafür schon einmal für sieben Stunden der Verkehr rund um die FU Berlin zum Erliegen kommt. Der Kinofan mit eigenem Filmblog ([www.schwarzlicht.tv](http://www.schwarzlicht.tv)) hat aus dem Neben- mittlerweile sogar einen Fulltime-Job gemacht und ist Geschäftsführer eines eigenen Botendienstes.

## Rätselfrage: Was muss man vor allem tun, um zu gewinnen?

Lösung  
Februar:  
TEILEN

### WAAGERECHT

(1) Einige unserer Heft-Seiten präsentieren solche Seiten von allen Seiten. (8) Der erwartet nur Gutes – selbst als Student auf Zimmersuche. (10) Einen Haushalt verwalten? Dann bitte in einer Führungsposition und nicht in dieser Rolle, fordern Akademikerinnen selbstbewusst. (13) So kürzt sich das Laboratory for Nuclear Science am MIT. (14) Ein weißes tragen auch die House of Lies-Consultants, die keine weiße Weste haben. (15) Handelfmeter! (16) Alles andere als ausgereift – hier hat wirklich nichts gefruchtet. (18) Lagunengewässer in Westafrika. (21) Kürzel für Informationstechnik, allen Informierten geläufig. (22) Ich glaub, es hackt! Ungebetener Gast im Computersystem! (24) Bildung zahlt sich aus: Die haben bei „Wer wird Millionär“ schon mal ein Studierender und ein Professor gewonnen.

1		2	3	4	5	6	7
8	9						
10		11		12			
	13			14			
15		16		17			
	18		19			20	
21		22			23		
24							

VON DR. C. ACKERMANN

### SENKRECHT

(1) Postimmatrikulative Mietmaschine. (2) So klein kann der Bundestag sein! (3) Kinohit von 1955, seither ist eine Vorweihnachtszeit ohne Österreichs legendäre Kaiserin undenkbar. (4) Immatrikulation, kurz und knapp. (5) So müde ist man z. B. an der Oxford University. (6) Und solches Examen legt man an der Università di Roma ab. (7) Faust hat Philosophie, Juristerei, Medizin und Theologie „...“ mit heißem Bemühen“. (9) Hat nix mit europäisch genormten Transportelementen zu tun, wenn alles dies ist. (11) „Es ist, als ob die Seele ... wäre“, schildert ein Kästner-Gedicht die Depression. (12) Fachhochschule, von Kürzung betroffen. (17) Ort in Apulien, der auf Italienisch GeNÜSSE verheißt. (19) Reduziertes Mengenmaß: verkleinerte Gallone. (20) 1, holländisch. (23) Buchstäblich das Gegenteil von OK.

# HOPP, HOPP IN DEN SHOP!

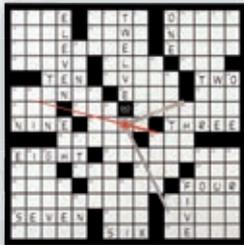
# UNICUM **SHOP**



CorelDRAW Graphics X6  
| 97,90 EURO\*



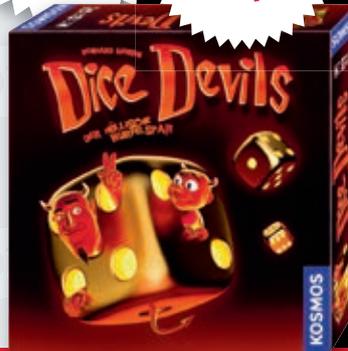
DIREKT ZUM  
ANGEBOT



Kreuzworträtsel Uhr  
| 34,90 EURO\*

EXKLUSIV  
NUR  
BEI UNS

55 SPIELE  
zum  
Sonderpreis



NEU

KOSMOS Spiel „Dice Devil“  
| 13,50 EURO\* statt 26,99 EURO\*

Nur für Schüler & Studenten



**5 EURO RABATT  
GUTSCHEIN CODE:  
UNICUM-Shop03**

ab 25 EURO Warenwert;  
ausgenommen best. Soft-  
ware und Abonnements



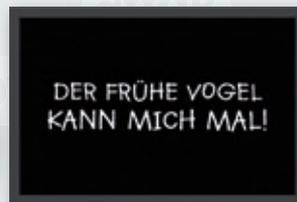
Voodoll Glücksbringer  
| 8,90 EURO\*



Power Tube  
| ab 29,90 EURO\*



Wissensbecher  
| 9,90 EURO\*



Fußmatte „Der frühe Vogel  
kann mich mal!“  
| 14,90 EURO\*



Examensbär  
| 9,50 EURO\*



BibBag  
| 29,95 EURO\*

# WWW.UNICUM-SHOP.DE



Werde Fan von uns auf Facebook!  
facebook.com/UNICUM.Shop

\*inkl. 19 % MwSt., zzgl. Versandkosten

# DISTINKTION



## MEISTER DER KOMISCHEN KUNST - JAMIRI

**Der neue Jamiri!**  
Verlag Antje Kunstmann, 112 Seiten, Hardcover, 16 Euro, ISBN-13: 978-3888978265

Dieses und weitere Alben von Jamiri findet ihr in unserem Online-Shop auf [unicum-shop.de](http://unicum-shop.de)



## Vorschau

Die nächste UNICUM Ausgabe erscheint an allen deutschen Hochschulen am 28. März 2013 mit folgenden Themen:

### SCHRAUBER-GLÜCK

Studenten und ihre Kult-Autos

### NICO ROSBERG

Formel-1-Pilot im Interview

### MARK WAHLBERG

Vom Rapper zum Charakterdarsteller

# You Show. We Pay.



## Hol dir dein Geld zurück!

„You Show. We Pay.“ ist der kreative Fotowettbewerb von **SIDESTEP**, bei dem du dir das Geld für deine Schuhe zurückholen kannst.

Zeig' uns deinen Einfallsreichtum und schicke uns ein kreatives Bild von deinen Sneakern.

Einfach den QR-Code scannen oder über [facebook.com/sidestepsneakers](https://facebook.com/sidestepsneakers) teilnehmen!

**10% Studentenrabatt\***  
**bei SIDESTEP**

\*Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten.  
Der Rabatt kann im Onlineshop nicht gewährt werden.

 **SIDESTEP**

# KPMG's Lecture

Von den Besten lernen – unsere Mitarbeiter teilen ihr Wissen mit Ihnen

Ist die Regulierungswut im Bankensektor ein Fluch oder ein Segen?  
Wie sehen die Geschäftsmodelle der Zukunft aus?  
Ist Nachhaltigkeit ein Business Case?

Diese und andere Fragen beantworten Ihnen unsere Audit-, Tax- und Advisory-Spezialisten. Es erwartet Sie ein spannender Nachmittag in einer unserer Niederlassungen. Tauschen Sie sich mit KPMG-Mitarbeitern aus und nutzen Sie die Gelegenheit zum Networking.

**Mehr Informationen finden Sie unter**  
[www.kpmg.de/lecture](http://www.kpmg.de/lecture)



**Alle Termine und Themen: [www.kpmg.de/lecture](http://www.kpmg.de/lecture)**